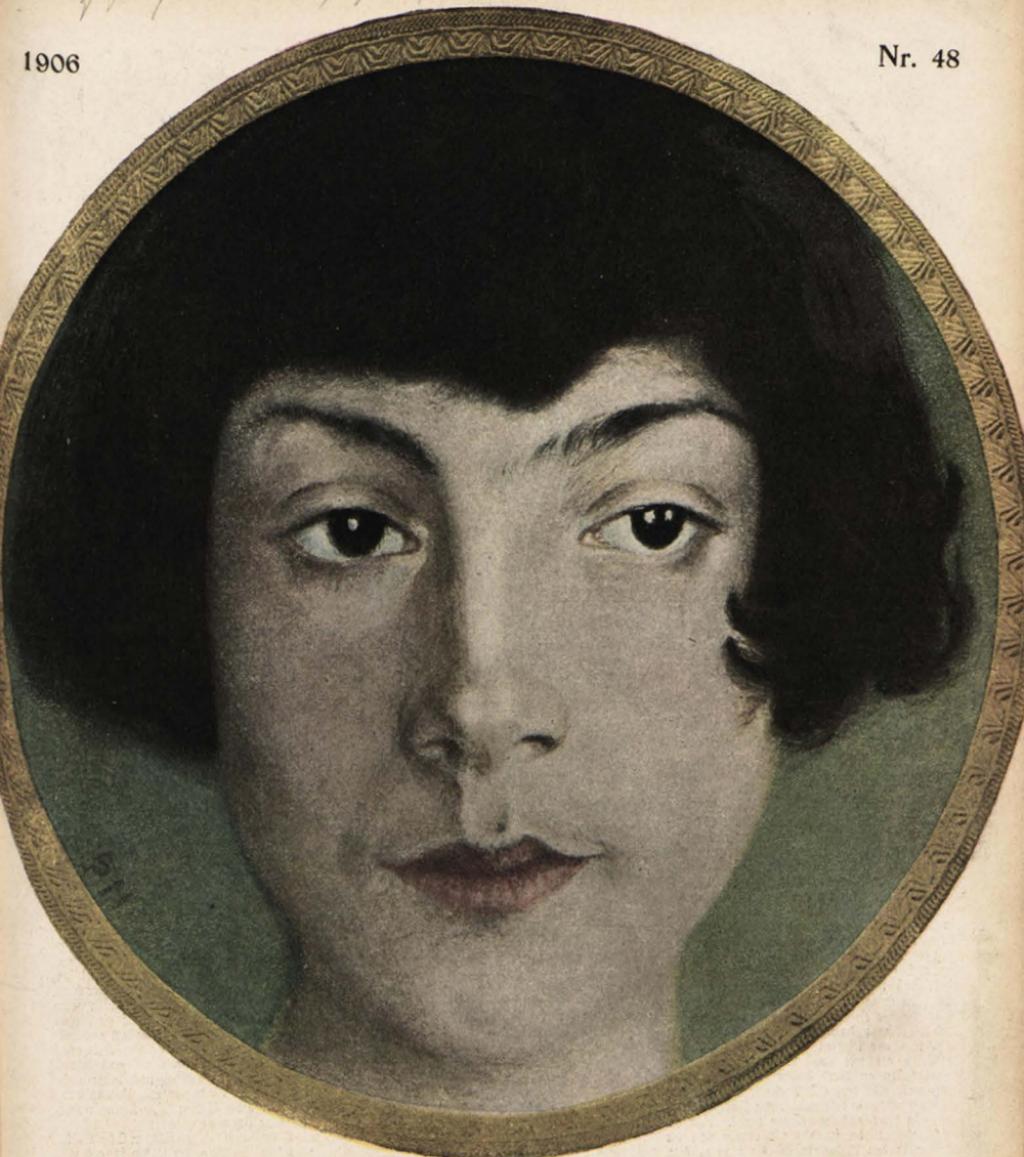


Janus Gaff Port Burton, Block 55

1906

Nr. 48



JUGEND

Am andern Ufer

Meines tiefen Schachtes Eimer schweben
Lautlos auf und ab, mein Erz zu heben,
Dass, gefürst von stilen Gnomenhänden,
Drunter frohd sich löst von dunklen Wänden.

Oben an des grellen Tages Schwelle
Hängt es auf ein trügerig Geselle,
Und er schleudert es mit hartem Lachen
In des Herdes rohen Flammenrachen.
Hoffend halb und halb vergaßt und bange
Steh' und frag' ich: „Meister, o wie lange
Muss ich auf des Edelerzes Warren,
Auf den lauter goldenen Segen barren,
Dass ich ihn zu schönem Werk mit Fleiße,
Ihn zu Kette, Schwert und Krone schweiße?“

Und der Meister, lächeln, schaut zur Erde ...
Heimlich unterdesseh' hinterm Herde,
Unsichtbar des bilden Trägers Wissen,
Wird das Erz in wohlgelegnen Stüden
Auf das schwärzverlagte Schiff verladen,
Das sie trägt zu dämmenden Gestaden.

Meerhüber grüßt ein leiser Ruser:
„Komm! Dein Ambos steht am andern Ufer!“

Fritz Ledner

Käppen Schult vertellt

„Dewerhaupt,“ seggt Käppen Schult, „ich bin immer vör Humanität. Man kommt viel weiter mit Freundschaft als wie mit Grobheiten. Ich sage immer zu Käppen Witt, wenn Sie meinen fräulein Käppen Witt nich, Dotting, Käppen Hein Witt, so'n grooten, staatlichen Kärl mit'n witten Bart? Dat is ool so'n so'n ... so'n Metzchle oder wo die Kärl heit. Wissen Sie, was der that, wenn auf sein Schiff mal so'n Jung frant wird oder auch'n Leichtmatriot? Denn ging er hin und holte sich ein End, jo an zweiehhalb Fuß lang und anderthalb Zoll dic, und denn ging er in seine Kajüt und holte sich sein Buch. Du die Zeit gabs noch keine Doktors an Burd, Dotting; da turzieren wir unsre Leut selbst, und wir kriegen sie schneller wieder auf die Beine als wie mu. Wir mussten alle en Medezinfallen an Burd haben und en Buch, en Doktorbuch. In diesen Doktorbuch, da stand jede Krankheit genau in beschrieben, mit Bildern, so das sich ja jeder aus vernehmen kommt. Und bei jede Krankheit, da stand die Nummer von die Medezin in den Medezinfallen, die dazu gehörte. Und wenn man nu aus den Buch rausgekriegt hatte, was den Mann fühlte, denn ging man hin und gab ihm Nummer sechs oder Nummer sieben, oder auch Nummer seuzeln, je nachdem was ihn grabe fühlte.“

„Dewerhaupt,“ seggt Käppen Schult, „ich bin ja woll kein Doctor un ool sein Apfeller, aber wat dei weiter, dass weit it all lang. Aber was mein Freund Käppen Witt war, der kommt da nich so gut mit fertig werden. God dam it to hell, segt 'e, Andries, seggt 'e, blim mi mit dat soll Schittig van'n Eim. It will di mal vertellen, Andries, seggt 'e, woans mi dat dormit

gaan is. Also einen Sonndag Nahmidag ist dor mit min Freu in die Kajüt un will Koffe drinken, und dor kommt min Stürmann Hein Ohlen ... den hab ich selbst noch gut gelernt. Hein Ohlen hat fünf Reisen mit mich gefahren. Auf den kommt sich einer verlaufen. Ich weiß noch einmal, da kriegen wir freilech' Reitter bei Kap Hatteras ... Gotts en Dunner, so'ne See hab ich mein Dag nich wieder gesehen, Dotting ... und Hein Ohlen kommt gerade an Deck und will auf die Brück. Wülden holt das Schiff über ... er hat ja woll nich ausgeräumt oder was sonst, ich weiß nich,урс und gut, er rollt gegen die Riegelung, und es er weiß, was ihn paßiert, is er über Burd. Ich sehe das alles vor der Bild mit an und winke ihm noch zu und rufe: Andris Hein! denn an Rettung war ja kein Gedanke bei die See. Was nu kommt, das werden Sie mich wieder nich glauben, Dotting, aber so wahr wie ich mal felig werde, die nächste See schmäh' ihn wieder an Burd. Er bat nachher an'ne Zeitung geschrieben und seine Phantasten mitgebracht, wie ihn dabei zu Bluth gewesen ist, und hat noch'n ordentliches Stück Geld dafür gekriegt. Das heißt, alles das er nich mitgehaft, das was ihm doch er böslich schmerlich. Er sagt: Alle Leute, sagt er, wenn se verlaufen, sagt er, denken se an ihre Mutter. Ich weiß nich, wie das kommt, sagt er, ich muss wohl amers sein, als ander Leut. Dei Düwel fall mi halen, seggt 'e, il heu nich an min Mudder daht, seggt 'e.

Wo heit du denn an daht, Hein? frag' segt Käppen Schult, seggt 'e, ich hab da 'n Mädel in Mijor, Nummer adichtwanzig zweie Atemu, achtern Jigarenladen ... es sind in Gansen sechs da, allens lustige Dirns. Da hab ich mich als die ganze Fahrt auf gekreut. Und als mich das Wäfer über'n Kopf gulummenschlug, da dacht ich: Hein, dacht ich, nun wo dörcher man bloß noch einmal mit dei litt Dirn solam fin kann, dann wüllst du oor gern verlupen. Aemer dit is doch en beeter hart.

Je, segt 'e, Hein, seggt 'e, i möt mi hümmern, dat du di in diese leichten Gordenbildn mit so'n hindrechte Gelüsten sezt. Da hab ich mich als die ganze Fahrt auf gekreut. Und als mich das Wäfer über'n Kopf gulummenschlug, da dacht ich: Hein, dacht ich, nun wo dörcher man bloß noch einmal mit dei litt Dirn solam fin kann, dann wüllst du oor gern verlupen. Aemer dit is doch en beeter hart.

Ich geh sonst nich mit meine Leute an Land, Dotting, aber dies Mal hab ich mal 'ne Ausnahme gemacht. Ich wollte nich doch mal die litt Dirn ansehen, die Hein Ohlen seine lezte Gedanken eingefloßt hat. Wir gingen denn ja nu auch beide hin und unterhielten uns mit ihr ... Ich natürlich querl ... da hatte Hein auch nichts gegen. Und nu will ich Sie was sagen. Das Wissenschaft ... das is es. Und in den Punkl da kommt Hein Ohlen seine Kleine manch' verheiratete Frau mas lernen.

„Dewerhaupt,“ seggt Käppen Schult, „il bin ja woll kein Gelüsten, un i hev ja ool woll nich südeert, äwer in dei Wissenschaft, da kann mi keiner wat in vorstellen.“

Mit meinem Freund Käppen Witt, da war das anders. Der war nich so hizig auf die Wissenschaften. Ach so, ich wollte Sie ja noch erzählen, woans ihn das mit seinen Medezinfallen gegangen is. Also einen Sonndag Nahmidag da fügt da mit seine Frau und will grad Koffe trincken. Die Frau war'n böslich was vollig, aber sonst 'e ganz müßliche little Frau. Wille dem das sie do fijzen und sie will ihn grad ein schenken, kommt Hein Ohlen rein. Dello Hein seggt Käppen Witt, what's up?



G. Petzold (Düsseldorf)



Am Waldbach

Max Bernuth (Elberfeld)

Käppen Witt, seggt Hein Ohlsen, lamens' mal eben mit nah vörn. Del litt Engelmann, den wi in Port o' Spain ammuliert habben, dei het ja wölfel oder lüs wat. Hei liggt dor um krummt sit as en Wörn!

Na, Käppen Witt, der nimmt ja denn nu auch sein Buch und geht hin und belüft sich seinen Pa-ti-enten. Ich weiß nich mehr, was ihn gefolst hat; jedenfalls in dem Buch stand, er sollte ihm einen Glößföll voll Nummer 24 geben. Käppen Witt geht also hin und will sich aus seinen Raaten Nummer 24 holen. Wie er nur seinen Kasten aufmacht, da steht er, daß die Hölle hei ausgelauven is. Woll der Proppen los gegangen oder sonst was; ich weiß nich. Dumm ist ja nu Käppen Witt auch nich. Er lagt sich also: ob ich ihm nu einen Glößföll voll Nummer 24 gebe, oder ich gebe ihn vier Löffel voll Nummer 6, das kommt ja wölf auf eins raus und geht hin und läßt den kleinen Engelmann vier Glößföll voll Nummer 6 ein. Na, der beruhigt sich denn nu so auch und Käppen Witt geht wieder in seine Kajüt. Gegen Abend fragt er so belangreis, wie es seinen Pa-ti-enten geht. O, seggt Hein Ohlsen, dei is all right, dei läppet sit weder gefund.

Als er den nächsten Morgen wieder nachfrägt und hör, daß der Engelmann immer noch schlaf, geht er selbst hin und sucht nach. Ja, was soll er da weiter bei machen?

Gähn ihm mal an seinen Puls, Hein! sagt seine Frau.

Puls wo damned, seggt hei, wenn er von 'ne Schüffel lalt Wasser nich aufgemacht is, denn macht er davon auch nich auf. Wollen's man ruhig noch'n bäschen schlafen lassen.

Den dritten Tag schließt er immer noch. Außerdem hat er schon einen beträchtlichen Haag, und die Leut sagten, sie hätten sich auf'n Segelschiff verheuert und nich in 'n Abodeset, denn in die Kronen, da hält sich lo'n Pa-ti-ent ma nichlebt. Dotting. Na, das End war denn 'n Kartoffelad und 'n Süd Biessen. Den Medezinschäfen hat Käppen Witt adleran geischmitten; er seggt, er hätt kein Vertrauen zu Leute, die nich mal das kleine Einmaleins könnten.

Na, und wenn före die Zeit mal wieder einer bei ihm krank wörd, denn ging er mit sein Buch nach ihm hin und seggt: Du bist krank mit dei Stürmann dor vortell. Du bist krank mit dei Jung? Na, will 'n mal sehn, wat du fehlt. Und denn lüft er in sein Buch und seggt: Och so, hier steht's all. Di fehlt gelünde Bewegung, mein Jung. That's all. Na, Bewegung will it di all malen. Und denn friegt er sein End unter Rad raus, wo er's bis dahin verstecken hatte, und denn massiert er den Jungen aus seine Rose raus und auf Ted, und denn macht er ihm Bewegung, bis ihn der Schmaun auf'n Budel stand. Ich hab oft zu ihm gesagt: Dein, seggt ich, wirt mich schwänen, meine Leut zu behandeln, al wie du keine behandelt. Das is schon garnicht mehr menschlich. Wenn der Engelmann gestorben is, denn is das kleine Schuld ganz allein. Was gibt du dich mit Medezinen ab, die du nich kennst? Sieh her, sag ich, ich hab denfeiligen Medezinschäfen wie du, sag ich, und nich is sowas wie passiert. Du bist doch an 'ne Medizin, die du kennst, und lab das 'rumperimentieren. Davor sind die Kronenhäuser da. Wir haben da nich genug Mannichheit zu. Hättst du deinen Engelmann Nummer 12 gegeben, denn lebt' er jetzt noch.

Nummer 12? fräggt Käppen Schmidt. Wie fand ich ihn Nummer 12 geben, wenn in den Buch steht Nummer 24?

Na, segg il, denn will il di wat seggen, segg ich bin nu all zwanzig Jahr auf mein eigen Schiff gefahren, und in die ganze Zeit hab ich all meine Leute mit Nummer 12 wieder durch gefriegt. Denn werd ich doch woll wissen, wo Nummer 12 gut vor is.

Das heißt alle nich. Ein Leichtmatros, der is gestorben. Das kam aber blos davon, daß der dämmlich Bengel so 'n Angst vor die Medizin gehabt hat. Na, Ich schmeidt that sie ja woll auch nich, und wenn ich einen jö'n Löffel voll gegeben hatt, denn ging das achtundvierzig Stunden lang mit Grundeis, beide Wege. Die Kerls standen schon wieder auf, wenn sie blos die Budel haben. Das waren bloß die Neuen, die auf mein Schiff krank warden.

Na, dieser dumme Junge . . . er war auf'n Fölsland zu Haus; sein Vater war Schulmeister, und kommt einen Abend von 'n Lindelber nach Haus und hat wölf'n bäschen Schlägeite gehabt, und staaat in seine Kammer geht er in die Kleine und legt sich ins Raff, und den nächsten Morgen is er tot. Reimweg erstickt. Ich hab'n gut gefaumt. Na, der Jung, der wird nu auch krank, und geht sich und lagt keinen Menschen was und macht sich in 'n Rabelgat so'n Lagerfeier zurecht mit 'ne oll wullne Ded und legt sich dahin. Als wir'n da endlich finden, is er schon halb tot, und die Zähne klappern ihn und er fliegt 'n ganzen Leib.

Ich hol mi meine Budel und red iku zu, er soll'n ornithis Schluck nehmen; das wird ihn den Magen wärmern. Er will aber von nichts

götter, heißt sie Eltern gekommen und hat sie
der Hand se'n Muth. Mein Leben hat ich
so's beständtig Brot nich gehabt. Das kommt
da ja aber nichts helfen; vor nunthen ihn doch
wieder rumfliegen. Wie gehen also bei und sperren
die Haide auf? Und so fliegen dir 'n ordentlicher
Schlaf rein. Es muss mich nicht schaen, dass ich
den müden Müllern so los um acht Uhr noch
die Schen will, es er kann fall. Seine Mutter
hat mich das doch ausgerechnet, das ich ihren Jung
fräulein nicht mehr zu einer schönen Gele
gehanden hab. Sie fürcht mich mehr, mehr
hütt ich mich thun können, wenn ich kein lebhabter
Vater gewesen wär. Den Vater hab ich immer
noch gehabt, und das ist ja so schaen, dass ich
12 gewusson hab? Ja, man wir mi der, das sich
nöbig. Ja lasse all so reden von et. Sehn
Sie Dohring, wenn mich mal was fehlt, denn
jetzt kann ich bei uns nicht mehr leben,
und wenn du mich's paar Tage lang bei
und dann bin ich wieder all right. Also, mit
mir lebt manch so viel Ueblichkeit mit. Aber
wir sind ja hier, und das is doch was anerkent.
Da is man doch für wenig zu haben. Die is einen
doch amreitent ... genüfernreitent.

Mar Kleinschmidt.

Nach Li-Tai-De

Die einsame Grotte

Wie ich traurig krieg, ich krieg am Fenster sag
Nicht an meiner neuen Heimat nichts.
Weh, da hab ich mit der Adel nicht,
Da ich in die Ferne gewandt blieb,
Und mein weißes Wölzlein wurde rot,
Ach, ich habte mich, ich weine mich noch tot...
Denf, und einmal war es keste mir, lieb Kind,
War's, als wenn ich seines Pferdes
Ouffeldag hörte, —
Gi, wie sprang ich auf, wie fröhlich sprang
ih auf — —
Aber ach, es war mein Herr nur, das verbete,
Das so laut mit denin singt, ...
Thelmentau auf seine Worte traut.

Hans Beiermann

Gedanken

Es gibt viele Menschen, an denen ihre
Fehler noch reizend das Beste sind.

Die Beste sind Würfel in der Hand des
Drehlings, Säugling in der des Weiters.

Die grösste das Genie, deßwanger sagt
es der Menge. Es gibt nur einen Teufel,
aber keinen Gott des Pöbels.

Paul Gari

Lieb Jugend!

Ich weile bei Onkel und Tante, den glücklichen
Schöpfern einer zahlreichen gefreundten und fröhlichen
Wiederkehr aus dem Lande. Es ist aber nicht gerade
dazu, wie Tante dem „Mädchen“ die Freub
reicht. „Der ja führt sich kleins Jungen auf einen
Geschäftsboden und beschwört unselig den Vater
seines Vaters, der ja nicht mehr lebt,“ sagt der
gerüst, fragt Agnes plötzlich, mit ihrem
Gespräch auf die Brust der Mutter deutend, in
ihrem rheinischen Dialekt. „Sag, Miana, kann
nur der Schöpfer auch davon nehmen?“

In einer Nische auf dem Kande kommt, nach
dem die Predigt ihren begegnen, rillig nach ein
altes Weibert. Gernade, als se an der Kompl
versteigt, um an ihres Platz zu gelangen, rütt
der Gottliche laut; und es kommt das Läder
her: „Don Salmbach, Herr Pfarrer,“ erhebet
Gottbedeucht das so spät gekommene Gezue.



Die Haide steht bunt

Sion L. Wenban †

Die letzte Melodie

Von Karl Lisslinger

Es war so weit. Mozart und Beethoven waren nur noch den Mußfestschreitern befaßt, die an den Jubiläen die historische Bedeutung dieser beiden Männer in wohlwollenden Worten hervorhoben. Wie und da sandten sich noch vereiterte Klavierstücker Brüderhude ihrer Werke, aber lediglich zu Übungszwecken. Die Mußfestschreitanten, die die leichtere Muß liebten, spielten Richard Strauss, Schillings und Reger, deren Kompositionen bei Haftleuten in dem Hall standen, dießen sich heute das Erwachen des Löwen", das Gebet einer Jungfrau" und die Sybille" erfreuen. Als heitere Salonzüge galten Witze und Aphorismen, die Sinfonia domestica, Bungers Dreyse, die freilich nur noch in bedeutenden erschwertem Bearbeitungen genießbar waren. Konzertale gab es kaum mehr. Deren Aufstieg reichte für die in allen Tonhöhlen vorommenden Kanonenschüsse, Dyna- mitpfeile, Vergnügungen u. s. w. nicht aus.

Die Muß der Erdbewohner rief eine Reihe bedeutender Umwälzungen im Welttheater hervor. Die bei der Hauptprobe einer neuen Ouvertüre erzeugten Tonwellen waren von solcher Stärke, daß sie den Mond aus seiner Bahn schleuderten, was einen langwierigen Broich mit den Menschenwörten zur Folge hatte. Die Erde selbst drehte sich nicht mehr regelmäßig, sondern purzelte, je nachdem in Berlin oder München ein Konzert stattfand, ein Stück vorwärts oder rückwärts. Welcher gab es nicht mehr, denn der von den Tuba- und Bassposaunen hervorgerufenen Windstrom hatte alle Bäume gefüllt. Ein schreckliches Unglück war einmal in Frankfurt am Main passiert; dort hatten die ersten 2000 Tafeln einer Sinfonie die sämtlichen Häuser in die Luft geworfen, wobei viele Menschen um's Leben kamen.

Natürlich begnügten sich die Komponisten nicht mehr damit, ihren Schöpfungen harmlos Progrämme wie „Don Quixote“, „Prometheus“, „Der Kampf des Menschen gegen das Schicksal“ u. s. m. zu legen. Der Weltuntergang.“ Die verhüttigedwundenen vier Elemente“, „Die Cholerafreude“ waren beliebte Themen. Ein bedeutender Komponist schuf die Sinfonie „Der dreißigjährige Krieg“, die genau dreißig Jahre lang dauerte, um die Partitur zu befördern, bedurfte es eines Extrages von siebenzig Güterwagen. Leider konnte dieses Brachtwerk nicht aufgeführt werden, da während des ersten Sazes der Befrei, der Moni Pele und die Kräter des Eifel zu spielen begannen und die Erde einen Riß von Moskau bis Paris bekam, sodass sich die Polizei in's Mittel legen mußte.

In die internationalen Kriegsbedingungen war der Paragraph aufgenommen worden, daß die Muß nicht als Waffe verwendet werden dürfe. Auch die Herzen der Menschen und Thiere hatten naturgemäß im Laufe der Jahre einige Änderungen erlitten. Sie durchzogen den Körper in der Dose von Kabeln, und die Nervenärzte arbeiteten nur noch mit Beißzangen, Stahlrägen und elektrischen Stromen nicht unter 2000 Volt.

Auf den Gemälden der Zeittafeln erschien die heilige Cäcilie jetzt als Riesefrau mit einem Taillenumfang von drei Metern. Als Attribute gaben ihr die Künstler eine Kanone oder einen Eisenhamm bei.

So hatte sich die Muß zu gewaltiger Größe entwickelt. Da rief eines Tages das Werk eines bisher unbekannten Komponisten enormes Aufsehen hervor. Das Ding zeichnete sich durch eine ungewöhnliche Kürze — es bestand aus acht Tönen und Entzückten aus. Darauf gefiel es den verwöhnten Ohren des Publikums. Bei der Première mußte es dreimal wiederholt werden. In der Garderoobe und auf dem Radhaufenweg summte es jeder Konzertbesucher vor sich hin. Bald erfreute es sich einer Popularität, wie sie in früheren Jahrhunderten höchstens „Der kleine Noh“ genossen hatte. Alle höhern Töchter klumperten auf dem Eisenklavier die Melodie, alle Gassenjungen piffen sie, laufende von Texten und Parodien

darauf wurden gedichtet. Und das Merkwürdige daran: je öfters man die Melodie hörte, um so besser gefiel sie einem.

In der Entzündung gegen das „Madame“, der um so ehrlicher war, als der gläubige Komponist durch sein Werk zum reichen Mann geworden war. Die bedeutendsten Kritiker wiesen nach, daß das überhaupt kein Muß sei, da die Blätter brachten Vollbilder über den Fall — Unrecht! Die Melodie war und blieb populär und erregte allenhalben Entzückt, sogar in Berlin.

Man lebte aber in Tirol ein tausendjähriger Kreis. Ich weiß nicht genau ob er gerade tausend Jahre alt war, vielleicht zählte er auch nur neunhundertneunundneunzig Jahre. Jedenfalls war er unheimlich alt. Auch zu diesem Mann drängte der Ruf von der Wundermelodie. Und als er dem Todtenthebte lag und gefragt wurde, ob er noch einen Wunsch habe, da rührte er eifrig mit dem Kopf und sagte: „Aber einmal möchte ich diese Wundermelodie hören!“

Der trug man den Sternen in einem Lehnstuhl auf's Telefonanamt und lehnte ihn mit einer Münchner Klavierhandlung verbünden. Dann gab man ihm das Söhröte in die Hand.

Ein Leuchten des Entzündens ging über seine Züge, der Hörer entfieß dem Marsch und während seine Seele in ein besseres Land hinaufbergte, wo es keine modernen Sinfonien gibt, hauchte er: „Das war die C-dur Tonleiter!“

Und so war's auch.

Wahres Geschichtchen

Der Vorstand eines ländlichen Amtsgerichts legte einen großen Schatz alter Tagesblätter seinem Rechtsratfreund mit den Worten hin:

„So, — Herr Colleg, da hamms für den Vormittag wieder a Pack zum verföhnd'n; drahns — is' wieder s' Papier ausgangs.“

Abstract? Concret?

In der deutschen Grammatikfunktion gibt die Hauslehrerin einer adeligen Mutter Erklärungen über concret und abstract in der Weise, daß sie sagt: „Concret ist etwas fest Körperliches, in Wirklichkeit Vorhandenes, abstract, etwas als Begriff Ausfahiges, nichts Wirkliches, was man nicht sieht kann. Hans, nenne mir ein Beispiel!“ —

Hans nahm kurzem Nachdenken: „Meine Hosen, Fräulein, sind concret, Deine Hosen abstract.“



Elton Borch

Weniger Licht!

Am Abend sind alle Dinge schöner, weil man sie nicht so genau sieht.

Das empfand ich stark, als ich unlängst mit meiner lieben Frau von einem Landbesuch zur Stadt zurückkehrte. Wie gingen zu Fuß, denn der Abend war prachtvoll.

Als wir an jene Grenzregion kamen, wo das Land schon Stadt, und dämmerte es bereits stark der Nacht entgegen. Dort sieht man am Tage verrückte Werkläden, Fabriken mit fahlen Schloten, verlotterte Zäune, niedrige Arbeitshäuser, Bauplätze mit Reichtumshäusern und traurigen Grabstufen.

Damals aber, in der Abenddämmerung, bot es doch ein schönes Bild. Die Schöfe starten feierlich zum Himmel, der am Horizont in purpurnen und violetten Dänen prangt. Um die alten Zäune schlich schemenhaft der Abendnebel, aus einer Schmiede blieb rotes Feuer hervor.

Mein Blick streifte meine Frau, die schwieg neben mir einkreischt. Meine liebe Frau, ich nenne sie nicht anders. In diesem Augenblicke schien mir auch meine Frau schön, wieder schön oder noch schön, was weiß ich ...

Aber sie ist nicht mehr schön. Sie ist leidend, sie ist traurig, sie hat tiefe Falten um Augen und Mundwinkel. Sie ist alt. Ich aber, hallo! ich bin noch so ein gesunder, starker, frischer Kerl, noch immer bereit zum Singen, Springen, Rauhen und Küssen. Sie kann da nicht mehr mit und ich komme mir so brutal vor. Wir waren ja glücklich, lange Zeit. Aber jetzt ist es aus, ein paar Jahre schon. Ich liebe sie nicht mehr, ich gemeiner Hund. Sie ist verbraucht, fertig, für mich, durch mich. Und darum nichts merken lassen! Immer nur so thun, als hätte sich nichts geändert. Ich betrüge sie nun mit Anderen, Schöneren, Jüngeren — selbstverhältnisch.

Das ist eine furchtbare Tragödie und man merkt gar nichts davon. Ich habe in den letzten Jahren sogar Fett angelegt. —

Als wir zuhause angelangt waren und meine liebe Frau sich im Zimmer zu schaffen machte, entfuhr es mir plötzlich:

„Hannah, glaube kein Licht an! . . .“

Das war natürlich nicht mein Ernst, nur so eine Dummheit. Eine Reaktionemigung der Sprechwaffe, weil meine Frau Licht machen wollte. Schließlich mußte es doch geschehen. Wir werden noch oft und lange zusammen beim Schein der Lampe sitzen, ich und meine liebe Frau, noch oft und sehr, sehr lange.

Das Leben ist viel zu hell.

Viktor Ekesen

Wahres Geschichtchen

In einem Infanterieregiment ist ein knapp 20-jähriger Leutnant mit der Erteilung des sogenannten Einjährigenunterrichts betraut. Unter seinen Schübeln befindet sich auch ein etwa 25 Jahre alter Referendar als einziger Rechtskandidat. Das Thema einer der schriftlich zu liefernden Arbeiten lautet: Das Militärgerichtsweisen. In seiner Arbeit bemerkt der Referendar ganz richtig, daß je höher die Inanz des Gerichts, desto größer die Zahl der juristischen Mitglieder im Verhältnis zu den militärischen Mitgliedern sei. Bei Rückgriff auf die Arbeit findet der Herr Einjähriger der Arbeit findet der Herr Einjähriger an dieser Stelle in kräftigen Füßen die Bemerkung: „Unmaßigung! vor.



Im Atelier

R. X. Prieur (Paris)



Reflexion

H. Bing (München)

„Ein Pfund Ochsenfleisch kostet eine Mark, und sechs Pfennig bezahlt mir der Charkutier für's Pfund Manuskript, das macht siebzehn Pfund Lyrik auf ein Pfund Fleisch!“

Rauchen Sie?

Die vom „Literarischen Echo“ unter den deutschen Schriftstellern veranstaltete Alkohol-Enquête hat uns so interessiert, daß wir folglich eine Rundfrage: „Rauchen Sie bei der Arbeit?“ erlassen haben. Hier sind einige der eingetroffenen Antworten:

Leutnant von Versewitz:

„Alberte fragst: Ja doch ganz klar.
Liebe Qualmen zum Raen,
Kann soar ganz wunderbar
Ringe durch Nasenbein blasen!“

Aber leider nich Henry Clay,
Rauche nur billige Dinget,
Nich weil Fleischmark schlecht, sondern — äh —
Leutnantskehalt zu jeringer!

Der alte Frankforde:

Was frage Se so dummi? Se schenkt mir ja
doch fää Zigarre net! — Ich kenn Euch doch!

Maxl Bierjung:

Das Nicotin beeinflusst mein dichterisches
Schaffen günstig, hingegen haben Kartoffelschalen
und Kastanienblätter nachtheilige Folgen. Wenn

ich Pfeife rauche, werde ich eine Viertelstunde später sehr produktiv.

Rafsan Klubenschädel:

Markt auf einen Zigarrenkummel
Hier ruht ein Stummel von einer unechten
Uppmann.
Wenn man sie geradelt hat, macht eine halbe
Stunde lang „hup“ man.
Zwei Tage und drei Nächte hab' ich an
dieser Stinkadore verdaut.
Hoffentlich gibt es in der ewigen Seeligkeit
ein besseres Kraut!

1.) Der Weinigal



2.) Der Zahnsucher



Ein sehr finnig auf
gefunden ein Zahnsatz
als auf flüssig geöffnet wurde.

3.) Das Ei des Lileorus

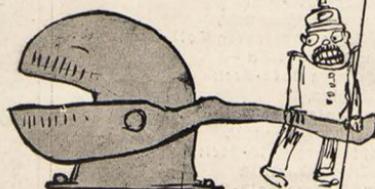
oder ein dopp. Geschützen



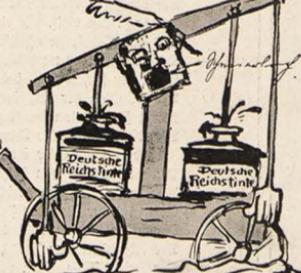
Der Eelith von
Lippe (Bayern)



5.) Maschinengewehr für Sitzungen



Die Paritätsgesetzgebung.



4.) Handabzwick器 zum Gelingen für Spitzeln

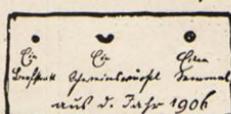


5.) Steuerschraube (Typus „Thangal“)

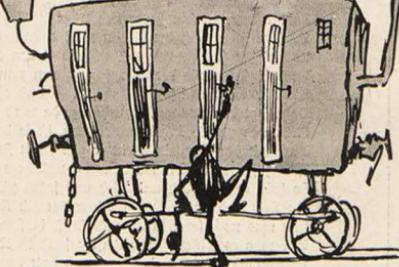


6.) Ein hinkender Pflasterstein,
welcher längere Zeit einen Zug
an seinem Platz gehalten hat.

7.) Mikroskopische Präparate:



8.) Personenwagen der Linie Oftershof -
Dr. Spiegelau.

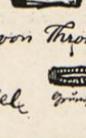
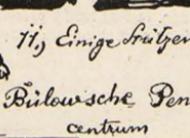


Links

12.) Der
Bülowsche Pendel

centrum

rechts



13.) Das Kropflech, das bei dem
Grinsen gelingt dass geklappt ist.

Das Lied vom Kupferberg Gold-Sect.

Ein Trunk, der mir bei Nacht und Tag, im Sommer wie im Winter schmeckt,
Das ist, daß ich es ehrlich sag, der edle Kupferberg Gold-Sect.
Wenn ich verstimmt und launisch bin — wie wird Etheiterung bezeichnen?
Was macht mir rosenrot den Sinn? Das tut der Kupferberg Gold-Sect!
Und hat ein Mißgeschick mich schwer verfolgt, betroffen und erschreckt —
Was stellt den Fleischmut wieder her? Das tut der Kupferberg Gold-Sect!
Und bin ich ohnedies fidel, was macht den Frohsinn erst perfect?
Der deutschen Weine Kronjuwel, der liebe Kupferberg Gold-Sect!
Er macht den Geist mit licht und klar für das vormittelste Project
Und das Geheimste offenbar macht mir der Kupferberg Gold-Sect;
Der Förscher, der nach Wahrheit strebt, hat die Erkenntnis gleich entdeckt,
Sobald er seinen Geist bleibt vermittelst Kupferberg Gold-Sect;
Der Künstler, der vergebens frug, wie mach ich durch mein Werk Effect?
Kriegt Inspiration im Zug, genießt er Kupferberg Gold-Sect;
Der Dichter, dem die Stimmung fehlt, hat gleich was Schönes ausgeheckt,
Sobald er seine Leier ölt mit gutem Kupferberg Gold-Sect;
Den Sänger, der den Tristan singt und den das Lampenfeuer nekt,
Was macht ihn schöner, leicht beschwingt? Ein Becher Kupferberg Gold-Sect;
Es trinkt der Rat, der Präsident, der Bürgermeister, der Präfect —
Sogar der Superintendent! — begeistert Kupferberg Gold-Sect;
Der Mediziner, der Jurist, der Ingenieur, der Architect,
Der Heide, Jude, Türk und Christ verehrt den Kupferberg Gold-Sect;
Der Leutnant im Kasino lacht und hat vergnügt den Hals gereckt,
Sobald die Grödnanz gebracht die Pille Kupferberg Gold-Sect;
Selbst Excellenz der General, sonst kalt und würdig und korrecht,
Wird jovial beim Liebesmahl, bekommt er Kupferberg Gold-Sect;
Der Schüchternste kriegt Energie, verschafft sich Achtung und Respect,
Sobald ihm erst sein Feuer lebt ein Glas des Kupferberg Gold-Sect;
Da schwült sogleich des Mannes Mut, daß er das Ränchns sich erkeckt,
Und wahre Heldenaten tut, entflammt von Kupferberg Gold-Sect;
Doch schlürfen wie der Schöpfung Herrn zum süßen Nachtschiff und Confect
Die Damen ihn nicht minder gern — und oft! — den Kupferberg Gold-Sect;
Da kriegt die Wange Purpurhauch, da wird der Blicke Glanz geweckt —
First rate als Schönheitsmittel auch, ist so der Kupferberg Gold-Sect;
Auch auf das Herzlein wirkt er gleich mit Zauberkräften ein direct:
Manch spröde Schöne wurde weich und hold durch Kupferberg Gold-Sect;
So heißt er alles Ach und Weh und jeden physischen Defect —
Als Leib und Seelen-Panacee bewährt sich Kupferberg Gold-Sect;
Und was noch sonst für Wunderkraft in seinen blanken Flaschen steckt,
Wer mag es wissen? Jabelhaft gesund ist Kupferberg Gold-Sect;
Und manchen Mann, der starr und kalt schon lag wie tot dahingestreckt,
Hat frischlebendig alsbald gemacht der Kupferberg Gold-Sect;
Drum, wer nur je, gesund und krank, vor seinem süßen Schaum geleckt,
Dem ist und bleibt sein Lieblingstrank fortan der Kupferberg Gold-Sect;
Der Mensch erschiene mir verdreht, verdummt verworfen und susppekt,
Der ihn nicht würdig, der ihn schämst, den edlen Kupferberg Gold-Sect; ...
Doch glaube ich, auf Erden weist kein so verworfenes Subiect,
Denn Alles liebt ihn ungeteilt und stöhnt den Kupferberg Gold-Sect!
Drum schien er mir für ein Poëm fürwähr das würdigste Object,
In künstgerechtem Reimsystem preis ich den Kupferberg Gold-Sect —
Und wenn es einer besser kann, in Hochdeutsch oder Dialect,
Der stimm' ein schön'res Loblied an jetzt auf den Kupferberg Gold-Sect!

Anakreon der Jüngere.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abo-nementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.83,—, Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Insertions-Gebühren

für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

„JUGEND“

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte
werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfreuen.

Nervenschwäche.

Straffe Entwickelung.
Das Blut circuliert bei der Straffe-Vacuum-Methode, keine Medizin, Electricity, Massage oder Compressors angewandt, sondern eine verumfängselnde Naturheilung. Circulation ist positiv und dauernd. Eine Cur ist positiv und dauernd. Speziell solchen empfohlen, die durch andere Behandlung kein Erfolg erzielen. Durchschriften einzusehen. Broschüre mit Erklärung franco für 20 Pf. Marken.

Klein, Berlin 101, Hasenheide 88.

Photograph. Apparate

von einfacher, aber solider Arbeit bis für hochadelige Ausführung sowie allmäliche Bedarfs-Artikel zu den niedrigsten Preisen.
Apparate M. 3.— bis M. 10.—
Illustrirte Preisliste kostetlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Deutsche Verlagsactiengesellschaft, Leipzig
Edvard Kulke:

Kritik d. Philosophie des Schönen

Mit Gedanken von Dr. O. Erich Mach
und Prof. Dr. Friedrich Jos. Herzenberg, von Dr. Friedrich S. Krauss,
Broschiert M. 6.— gebunden M. 7.—.
Für Bildhauer, Maler, Architekten,
Musiker, Sänger u. schöngestige Ar-
beiter jeder Art bedeckt Kantes Werk
einer Erklärung derselben Joch
ästhetischer Urteile.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

MORPHIUM Entwöhnung absolut zwang-
los und ohne jede Entbehrungs-
erscheinung. (Ohne Spritze.)
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
All. Komfort. Zentralheiz., elektr. Licht. Familienleben. Prospekt frei. Zwanglose Entwöhnung von **ALKOHOL**



Noch nie hat mir der
echte Auer-Glühstrumpf

Degrea

Anlass zur Klage gegeben.

Verkaufsstellen durch das Löwen-Plakat
kenntlich

Auergesellschaft

Berlin

Tirolski tscheski Club

In Innsbruck hat sich eine „Tschecchische Sefce“
halle zur Agitation für nationale Zwecke gebildet.

Hann. se kauft in Innsbruck
Walsche anfli g'wurzliet
Schleide Behn bei Hintertirl
Bamli in Tirolschab!

Nazdar*) weisse Erfulz!
Die Dame Wenzliflche
Amal siche drinne wu,
Bringt me ihn su leicht nit weg!
Die Dame blauß blauß

Su was fir den edle Tschec,
Hate bissel Buden erl,
Widre späte doppelt frisch!
Hate behmisch Leefel schun
Den Tirols Wle zupft
Bei den Feder — abe full
Er nach werden — abe grüpft!

Sar's me g'schätzte Nation,
Sel' ich stöan in Sunftint scharf,
Wid me dann in ganz Tirol
Nu wie behmisch jüdel darf!

*) Hoch! „Jugend“-Rurrespundent behmisch!

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Jung, Maler (mit akad. Auszeichnung) sucht
für einige Wochen od. Monate Stelle. Ölg.
kunst, mod. Plakate u. sgl. Gemäld. Farb.
— Schlager: Off. u. K. A. 7 and. „Jugend“.



Bildschön

ist ein rarates,
reines Gesicht mit rosigen, jugend-
frischen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und
blendend schönen Teint! Alles dies erzeugt die echte:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
allein echt mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Korpulenz

Fettbígigkeit

Wird befeitigt durch S. Tommolo-Zucker, Preis
gekennzeichnet in gold Webdruck. In überzeugendem
Klein und Großhandel erhältlich. Ein
junges, schlankes, elegante Figur, in großzügige
Tafeln. Kein Heilmittel, Geheimschiff, jedoch
ein Entfettungsmittel für fettige und gefundene
Personen. Merkt eindeutig, wenn es ist, keine
Streiche, die auf die Haut. Preis: 100 gr. 10,-
Wolff, 50 gr. 6,- gr. 3,- Böhmen, 100 gr.
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.



Schnell-Rechenapparat, Thesaurus

Preis M. 7. Kr. 9. Frs. 9.30. Paketpost extra.

Höchste Einfachheit der Handhabung, unfehlbare
Ergebnisse! Größte Zeit- und Arbeitersparnis für
Behörden, Geschäfte und Private, Drucksachen und
glänzende Beurteilungen kostenfrei!

Juno, Kontorbedarfsgesellschaft München C.

Katalog und Preisliste über alle erdenklichen Kontor-
bedarfs-Gegenstände u. Verbrauchsartikel kostenfrei!

Liebe Jugend!

Ein „Alter Herr“ einer Verbindung
einer schwäbischen Hochschule fehlt nach
mehrjähriger Abwesenheit im Auslande
in's Lande zurück und besucht bei dieser
Gelegenheit auch seine studierenden Ver-
bindungsbrüder.

Während seiner langen Abwesenheit
müssen sich jedoch die Verbindlichkeit sehr
geändert haben, denn, als sich einer seiner
Verbrüder bei ihm erkundigt, was es ihm
denn bei seinen Verbindungsbrüdern ge-
fallen habe, erwidert er ihm im unverfälschten
heimathüdlichen Dialekt:

„Do hode se jeht auf d'Kneip nauf,
saufet Soda wasser und schwätzt hochdeitsch!“

Bei einem Kaffeekränzchen nöthigt die
Wirthin Frau Mayer, doch noch ein Stück
Kuchen zu nehmen; diese schaut es mit der
schüchternen Bemerkung an, daß Sie doch
eher ein Stück gehabt habe. Die aufmerk-
same Wirthin erwidert: „Sie haben zwar
doch 3 Stück gehabt, Sie dürfen aber ruhig
noch eins nehmen.“

IDEALE BUESTE

erzielt man in 2 Monaten durch die

ORIENTALISCHE PILLEN

die einzigen, welche ohne
Schwierigkeit und ohne Mühe
die Entwicklung in alle
Festigkeit der Formen der
Eleganz und Schönheit
RATZEL, apoth. 5, pass.
Verden, Pforzheim, 6-30 gr.
DEUTSCH. BERLIN, HALLE,
MÜNCHEN, DRESDEN, AACHEN,
Frankfurt a. M. ENGL. APOTHE-
KEREI, LONDON, ADEL, COVENT



Edison-Phonographen

bieten Ihnen in Ihrem Heim: Orchester- u.
Symphonie-Konzerte, Gesangs- u. Instrumental-
Soli, humoristische u. and. Vorträge. — Die berühmtest,
Künstler der Welt geben bei Ihnen ein Rendezvous.

Nur echt SCHUTZ
mit Thomas A. Edison dieser Schutz-
marken

MARKE
Wenn Ihnen ein Lied, eine Arie, ein Vortrag
besonders gefällt, sei es im Opernhaus, im
Theater, im Varieté, in Konzert, in Ge-
sellschaft, so können Sie es dauernd
erhalten in voller Naturtreue
und glänzender Ausführung
in den alle bekannten
Stücke enthaltenden

Edison-Goldguss-Walzen

Pracht-Kataloge
kostenlos durch

Edison-Ges. m. b. H.
Berlin N., Südfürst. 8.

Probebände der „Jugend“

orientieren Jene, welche unsere Wochenschrift noch
nicht näher kennen, besser, als es eine einzelne
Nummer vermag. Jeder Probeband enthält eine An-
zahl älterer Nummern in elegantem, farbigem
Umschlag und ist zum Preise von 50 Pfennigen in allen
Buchhandlungen u. beim Unterzeichneter erhältlich.

München Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

Charakter, Gefühlsrichtung, beurteilt nach jeder
Handschrift: (dinsting
Praxis) 10,- Prosp.
frei. Schriftsteller
F. P. Uebel, Augsburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Grand-Prix. St. Louis 1904.

DIVINIA
Beliebtes
Mode-Parfum



F. WOLFF & SOHN
HOFLIEFERANTEN
KARLSRUHE

BERLIN WIEN

Zu kaufen in besseren Parfümerie,
Drogerie und Friseurgeschäften.

Formenschönheit und Grazie des Weibes.
Neueste Freilicht- u. Atelierrauhen, wirklich
künstler. Aktstudien! Durch Gerichtstisch.
inf. glanz. Sachverständ. Ganz und freilich
Musterende 5 Echt-
nests od. Stereo. 5 Mk.
Illust. Catal. m. 1 Cab.
Musik gesch. gegen

1 M. 20 Briefen. Versand nur bei Bezahlung,
dass Bestell. nicht minorem S. Reckzogl
Nachfolg. Kunstverlag München 1 (gegr. 1884).



Sie fahren gut

mit
Dr. Crato's
Backpulver

Es ist das Beste u. Vorteilhafteste.
Stratmann & Meyer
Knusperchenfabrik
BIELEFELD.

Van Houten's Cacao

Das beste
tägliche Getränk

Allgemeine
Schwäche,

Rückenmarkleiden, Erschöpfung, Rücken- u. Muskelschmerzen, Neuralgie, Neurasthenie, Nervenleiden, Jugend- u. Frauenschmerzen, Unterleibsschmerzen, Hysterie, Rheumatismus, Sitzschmerzen, etc. etc. 40 Leidende erhalten gratis u. hochinteressante illustrierte Broschüre mit Aussprüchen ärztlicher Autoritäten, in verschlossen. Couvert gegen 20 Pf. für Porto.

Schoene & Co.,
Frankfurt a. Main 25.



Briefmarken

aller Länder. Preisliste gratis.
100 versch. engl. Kolonien M. 2.
E. Waske, Berlin, Französischestr. 17a.

Die verlorene
Nervenkraft
habt ich durch Apoth. E. Herr-
manns, Berlin, Neue König-
strasse 7 schnell wiedererlangt.
B. Beamter in Wien.
Prospectus an Herren diskret u. fr.

Vornehmstes
Phantasie-Parfüm
HARZER
Hexen-Zauber



Zu haben in allen
einschlägigen Geschäften
Dr. Georg Schneider,
Blankenburg a/H.

JUGEND



MAX HERBST Münchener Hof
Für kalte Flüsse unübertroffen fl.
einget. „Schwimm-
Sakram.“ fl. weiss und grün 5 1/2 - 6 1/2,-
herrliche Salvestropische 7 1/2 - 9 Mark.
Fr. Heser, Kürschnermstr., Reihen a. A.
Versand Nachn., 20 M. lit. Zurück, gar.

Der Professoren-Sproßling

Universitätsprofessor Geheimrat X. läßt
seine Villa renovieren. Die Maler sind
gerade dabei, den Salon zu streichen. Der
kleine Friz, der sich im Wohnzimmer läßt
machen, wird von seinen Eltern hinaus-
geschickt, um zu leben, die Maler noch
arbeiten. Was erwidert er? „Die
arbeiten? Arbeiten ist nur, wenn man
am Schreibtisch sitzt!“

Russen

„Sagst man in Deutl. der Chund
oder die Chund?“

„Kommt ganz auf die Geschlecht von
das Chund an.“

*) Kind.

Schreibmaschinen



erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit siebzehrer
Schrift und sechzehn modernen technischen Neuerungen
wie z. B. zweijährige Garantie, einfache Bedingungen, die die
Anschaffung einer Maschine jedermaßen

ohne fühlbare Ausgabe
ermöglichen. — Verlangen Sie gratis und frei unseres
ausführlichen Prospekt Nr. 288

Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII.

Denjenigen, die ein zartes, unaufdringliches aber natürliches Veilchen-Parfüm lieben, sei
die altberühmte Spezialität

Dralle's Augusta-Victoria-Veilchen

nach wie vor angelegerlichst empfohlen. Beide Parfüms eignen sich in hervorragender
Weise zu Weihnachts-Präsenten und sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Höchste Auszeichnung
für hervorragende Qualität und künstlerische Ausstattung der Parfümerien und Seifen:
Mailand 1906: Grand Prix!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, proktosärt gold. Medallion. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903. In den Ausstellungen bei der Zusammenkunft unschuld. Zeitempfind. Stress restl. kein Schwund. Viele Dask-schreib. Preis Kult. Lm. Gehrenschmied. 2 Mark. Postanw. od. Nachr. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königgrätzstrasse 73.

Inspiration

Ost ward das kleinste Phänomen
Mit Pauken und Trompeten
Zum überzeugten Kunstmäzen
Und süchtige Poeten.

Ein Rhythmus, den man Walzer heißt,
Ein liebes, frohes Mädchen:
Schon kann ein regulärer Geist
Sich dichterisch betäub'gen.

Ja, spielt euch nur im Hintergrund,
Ihr freitlichen Gesichter!
Gelegenheit macht Dichter — und
Gelegenheit macht Dichter!

Kurt Steinfeld

Unsere Kleinen

Mama: „Na, Kinder, was spielt ihr
denn da?“
Elschen: „Kongress für Kinder-
forschung.“

CACAO VERO



HARTWIG & VOGEL



MULTIFLEX

Gasfierzünder

DER BESTE DER WELT
HIER IM BETRIEB ZU SEHEN

FRG

Dieses Plakat finden Sie bei den Vertretern der „Multiplex“, Intern. Gaszünder-Gesellschaft, Berlin W. 9.
Diese Gesellschaft nennt auf Anfragen gerne die Namen ihrer Vertreter an allen Plätzen.



Praktische Menschen

tragen keine anderen als die echten

„Mylius Renommée-Taschen-Uhren“

mit Garantie für Feingehalt, denn auf Wunsch wird von der unterzeichneten alten Fabrik die so-fortige Lieferung

zur Probe,

— also ohne jedes Risiko für Sie veranlasst.

Aecht Silb. dopp. Gold-
rand, reichgrav. Gehs.
acht. Edelstein, Emalizierung,
Blaue Kreis. Zeiger
vergoldet. Für Her-
ren, Damen. Preis:
Silb. Zyl. Rem. M. 20 —
Ank. Rem. M. 30 —
14 — d. d. d. d. d. d.
M. 40 — bis 50 —
d. mit Doppeldeckel
M. 50 — bis 80 —
d. f. Herren M. 9 —
d. mit Doppeldeckel
M. 120 — bis 150 —

Eine bessere Uhr war vielleicht schon lange Ihr Wunsch, denn
nur Kinder, sondern auch Uhren machen
Leute. Da sie aber eine wirklich gute Uhr
wünschen, die solche Interesse und
bedeutende Ausgaben erfordert, so haben Sie
die Gelegenheit, diese
ausgezeichneten Uhren auf Garantie wortlos und
sicherheitlich der wohlgeliebten Garantie erwiesenemassen im Gebrauch
die billigsten und besten Uhren

für jeglichen Zweck!

Vorteilhafteste Bezahlungsbedingungen, bequeme Anschaffungsweise

H. Th. Mylius, Ulm a. D.

Alleinige Fabrik der Renommée-Uhren BIEL, Schweiz. Uhren-Engros u. Export ULM a. D.

Auf Anfrage mache ich meine Verkaufsstellen namentl. welche zur
Gewährung der genannten Kaufs-Vergünstigungen berechtigt sind.

Hier abreihen und im Couvert einsenden!

Bestellschein

für
die Leser
der
„JUGEND“

—

Garantie für tadell. fehlerfreie Ware, gut. Gang. Anstandlos. Umtausch.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Javol erhält Ihr Haar!

Javol-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. — Javol reizt, belzt und brennt nicht. — Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. — Allein in Deutschland führen ca. 20000 Geschäfte Javol. — Berühmt als solidestes Haarpflegemittel.

Wie hässlich ist eine Glatze. — Sollte man nicht etwas tun, ehe es zu spät ist? — Mit Jucken fängt es an. — Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen: Javol ist das Einzige. Millionen sind überzeugte Anhänger — Millionen schenken ihm Vertrauen. — Kennt jemand etwas, das besser ist? Haben Sie je die wohltuende Nervenerfrischung empfunden? — Die Vorzüge sprechen für sich selbst. — Köstliche Milde — Sparsame Anwendung — Absolute Unschädlichkeit — Gediegenheit der Zusammensetzung — Echter innerer Wert — Vornehme Solidität. — Prüfen Sie, wie Sie wollen — Der gründliche, ehrliche Prüfer kommt immer wieder zu dem Resultat: „Eins A. — Hervorragend — Ganz hervorragend“ — Eine Hauptsache ist aber: Je eher Sie etwas tun, desto besser ist es für Sie. Seien Sie angstlich, misstrauisch gegen die Wundermittel - Reklame, ebenso gegen die billigen falschen Bay-Rums, Eau de Quinine's und Birkenwässer. Haarpflegemittel, die nicht ganz erstklassig sind, müssen als wertlos bezeichnet werden. Der kleinste Mangel in der Zusammensetzung hat oft schlimme Folgen.

Ein
kahler
Kopf
wirkt
häßlich.



Wer zur Pflege des Haares nichts anderes als Javol benutzt, besitzt damit die Garantie, seinem Haar die natürlichste, nützlichste Pflege angedeihen zu lassen. Javol, das nach Reichsgerichtsentscheidung kein Geheimmittel ist, steht in hygienischer, kosmetischer wie ökonomischer Hinsicht tatsächlich unerreicht da. Die Erfahrung lehrt, dass Freunde des Javol, die — durch Reklame verführt — sich zur Abwechslung einmal anderer Präparate bedienten — möchten sie auch noch so teuer und warm empfohlen sein — schnell und für immer zum Javol zurückkehren. Das alles bestätigt die außerordentliche Nützlichkeit und Unentbehrlichkeit des Javol, weshalb jedermann nach dem stets erfolgreichen Wahrspruch handeln sollte:

„Javolisiere Dein Haar!“
„Javol ist das Einzige!“

Der Belebene

Von einer alten frankfurter

Der hat e' Bildung! — Saperment!
Es gibt fast nur, was der nett kennt!
Er kennt die Halle, Silizien,
De Otto Grunt, die Zafelböhne,
De Rulda, Buisse, Wildenbruch,
Die Ebner, die Ricarda Dusch,
De Monbret, Ritter, Dauthendey,
Die Janitzk, die Ellen Key,
De Dör, Drach, Suder, Wäffermann,
De Heinrich Mann, de Thomas Mann,
Die Hauptmänner, der Karl um Gerhart
Ist was man sonst an "Männer" mehr hat,
De Humfum, Gotts, Maeterlinck,
De Schaf, Salus, Ludwig Finck,
De Thoma, Hirschfeld, Conrad, Dreyer,
De Dehmel um die Bierhermeli,
De Gerstam, der Martersteig,
De Hermann Bahr, de Stefan Zweig,
De Blumenthal, den großen Wistler,
De Hofmannsthal, der Arthur Schnitzler,
De Schloß, de Bierbaum, Georg Brandes,
De Schäfer Dalmat in Berwoltes,
De Wolke in der Bruno Wille,
De Scheerhart in der Peter Wille,
Von "Berg": Alten, Gumpen, Strind,
De Klenzinger, de Wedebeld,
Die Viebig, Sittner, Lederloß,
De Maupassant, de Dostojewski,
De Rieder, Dovote, Jenzen,
De Ompteda, de Gustav Breitzen,
Er kennt Max Halbe, Morgenstern,
Kors: Alles, Alles, was modern,
Des kennt er gut von A bis Z,
— Nor Goedhee — Goedhee kennt er net!

Dr. R. Krügner's
DELTA-CAMERASallen
vorandurch die
ganze Welt.

Dr. R. Krügner, Frankfurt a. M.

Meine Konstruktionen beruhen auf wissenschaftlicher Grundlage.
Man verlange Prachtatalog Nr. 33 gratis und franko.

Über sämtliche Entwickler und Uster verlange man Spezialiste F.

Grösste Special-Fabrik Photogr. Handkameras.

J. C. König & Ebhardt, Hannover
Zweighaus WIEN, I., Rothenthurnstrasse 7.

In unserem Verlage erschien: Lauterburgs

Illustrierter
Abreißkalender

pro 1907. • 13. Auflage.

1) Deutsche Ausgabe mit 365 Bildern

aus Deutschem Gruen.

2) Internationale Ausgabe, Sprachig,
deutsch, französisch und englisch, mit

365 Bildern aus ganz Europa.

Mit Porto u. Verpackung M. 1.80.

Zu beziehen durch unsere Verleger in allen größeren Städten Deutschland,

den Buchhandel oder direkt.

Winterstein's
Sport-
Portemonnaie
Concurrentlos!

Durchaus Wiederverkäuflich, ganz weich gehalt.

Echt Juchten, Seehund, I. a. br. Saffian M. 3.—

Echt Krokoleder, sehr elegant. M. 7.—

Hochelagte Neuerheiten

fester Lederart.

Viele praktische Weihnacht-Geschenke

Koffer, Taschen, Samtliche Reise-Artikel.

Eigene solide Fabrikate.

F. A. Winterstein, Leipzig,

Hainstrasse 2.

Grosser Illustrativer Katalog kostenfrei.

Gegen
Nervenschwäche
der Männer

Sind Vierlinien-Tabletten das

Beste und Wirkungsmäste.

Preis 6 Mark — 7 Kronen. Versand:

Regensburg: Löwenapotheke C 10.

Depot für Oesterreich-Ungarn: —

Budapest: Marienapotheke Kroneng. 23.

Aerztl. Broschüre gratis und frank.

Harburger u. Calmon-
GummischuheBeste
deutsche Fabrikate!Unübertrifft an Halt-
barkeit und Eleganz!

Überall erhältlich!

Alleinvertrieb obiger Fabrikate durch die
Deutsche Gummischuh-Vertriebs-Gesellschaft G. m. b. H.
Berlin C. 2Jugend-
Sonderdrucke

existieren nahezu von allen in der „Jugend“ erschienenen Zeichnungen; sie bilden gerahmt einen herrlichen Zimmerschmuck und eignen sich ausserdem vorzüglich zu Geschenken.

Die meisten Buchhandlungen in den verschiedenen Städten sind in der Lage die ganze Collection zur Ansicht vorzulegen; auf Wunsch machen wir die betreffenden Buchhandlungen gerne namhaft.

Sonderdruck-Verzeichnisse stehen kostenfrei zu Diensten und wir bitten solche vom Unterzeichneten verlangen zu wollen.

München, Färbergraben 24/II.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Eisbärfelle

sind nicht bess. aber teurer als meine Heldschänenkelle, Marke „Eisbär“! Feinst-Salonsteppiche, cheet, gereinigt, gerolltes, blau, weiß, silber, 100 cm lang, 1 m gross 8 M., Vorlagen 6—7 M., bei 3 St. fr. Prosp. m. Anerken., sowie Preissätze, üb. Wagendecken, Fussäcke, Schlittendecken, Pelzschuhe u. Heldschänenkelle! u. fr. W. H. Lüders, No. 61, bei Schneverdingen.

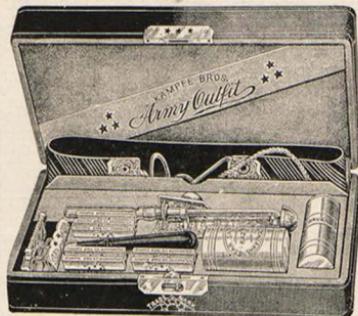


Jugend-Spielkarten

36 Blatt gezeichnet
von Julius Ditz
Preis Mk. 1.50. Mit Porto Mk. 1.60

Wegen illustrierter Broschüre bezügl.,
Boden, Klima und Erzeugnisse des
Gartenlandes der Nation

entlang der Strecke der
Atlantischen Küsten-Eisenbahn
in Virginia, Nord- und Süd-Carolina,
Georgia und Florida, wende man sich an
Wilbur Mc Coy, Agricultural and Immigra-
tion Agent, Jacksonville, Florida, U. S. A.



Original „STAR“ Sicherheits-Rasierapparat von Kampf Bros., New York.

Einfachster und bequemster Rasierapparat der Welt!

Tadelloses Rasieren! Verletzen unmöglich!

Jeder echte „Star“ trägt auf der Klinge den Namen des Fabrikanten und die drei Sterne.

Elegante Aufmachungen in allen Preislagen. Verlangen Sie Prospekte.

Alleiniger Vertreter für Deutschland

Aktiengesellschaft EMIL GEBEL COMPANY

Berlin S. 14, Amonstrasse 22.

Zu haben in allen besseren Stahlwarengeschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die berühmten Fabrikate
Marke »Bassia«



Inclusive des allgemein
bekannten und beliebten
Triumphhufeis bilden das
Vollkommenste
was die deutsche Schuhfabrikation
erzeugt.

Schuhfabrik »Bassia«
Offenbach am Main.

Zu haben in allen besseren Schuhgeschäften, eventl.
erfrage man nächste Bezugsquelle bei der Fabrik.

(Nachahmung nicht gestattet)

Die einzige, hygienisch vollkommenste, in Anlage und Betrieb billigste Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Central-Luftheizung.
Jn jedes auch alte Haus leicht einzubauen... Man verlange Prospekt. E
Schwarz Haupt, Specker & C: Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.

Grammophone
Phonographen
Polyphone

Nur Original-Erzeug
misse Bequemste
Zahlungsbefriedung
ohne Preissteigerung
Jedes Preissatz N° 18
kostenfrei

G. Rüdenberg jun.
Hannover u. Wien.

Billige Briefmarken, Preis-
liste gratis sendet August Marcks, Bremen

Das Dichterehepaar

„Der herrliche Tag — der Sonnen-
schein... begeistert Dich das nicht, Otto?“

„Ja. Ich werde was aus dem Bul-
garischen übersehen.“

Humor des Auslandes

○ paradiesische Genügsamkeit!

Eva: „Ein zu gutes Männchen habe
ich doch: schon wieder hat er mir ein
neues Feigenblatt geschenkt.“

(Comie Cuts)

„Ja, die Ehe ist eine Lotterie!“ sagte
sie, „der eine kriegt einen Hauptpreis, der
andere eine Niete!“

„Stimmt!“ erwiderte er. „Du hast mich
kriegt, und ich kriegt Dich!“

(Tit-Bits)

Regelmässige
Schnell-Postdampfer-Verbindungen
von

BREMEN
nach
AMERIKA

New-York Southampton, Cherbourg LONDON PARIS

Baltimore Galveston Cuba
Süd-Amerika Brasilien La Plata

Mittelmeer Ägypten
Ostasien Australien

Specialprospects werden auch von
sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd
Bremen



Lebensweisheit eines Höhnenmenschen:

Lah die blode Schwärme!
Für das Gute, Wahre, Schöne,
Wenn du willst, daß dein Stern
Des Erfolges Vorber tröne!

Wer dir schabet, ist ein Lump,
Gentleman, wer dir gewogen —
Alles ist im Nachfall mehr,
Alles nöthig gefälls gelegen.

Wie? Gerecht sein, wahr und gut?...
Schau dich nun im Weltgeriebe,
Und erkennen mich du bald,
Kräfte Selbstsicht ist die Kröte.

Und Gerechtigkeit, mein Sohn, —
Sieh, ich will dich nicht belügen —
Hieß ja das eigne Ich
Auf das ärgerlich zu betragen.

Und erst die Wahrhaftigkeit —
Das ist Selbstmord, bei den Götern!
Soll dich denn die Konkurrenz,
Thor, in Grund und Boden schmettern?

Willst die Kleinen du befecht
Und die Mächtigen dir gewogen,
Brauchst du nur ein großes Maul
Und gefunde Klauen!

5. 3. Kralhsheimer



Für Künstler, Kunststudierende u.
für das Kunstgewerbe

Georg Hirth's
Formenschatz

Französische Ausgabe
L'Art pratique

Jeder Jahrh. 12 Hefte à 12 Tafeln 4°

Preis des Heftes 1 Mark

Jeder Jahrgang bildet ein abgeschlossenes
Ganzen und ist einzeln käuflich.

Zu beziehen durch alle Buch-
und Kunstdhandlungen des In-
und Auslandes.

6. Hirth's Kunstverlag in München

Veritable
LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur



Bensdorp's reiner holländ. Cacao

wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftiges
erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen.

Gebr. Stark, Pforzheim 82/49. Langjährige Lieferanten
mehrerer Häuser, empfehlen ihre älteren Nebenen in Besteck, Gold- und
Silberwaren zu billigen Preisen. — Versand gegen harter Nachnahme.



Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik, diätet. Kurmethoden.
Für Nerven, Stoffwechsel-Kranken und Erholungs-Bedürflinge.
Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekte.
Neues Badehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. Winterkuren.

Briefliche Ausbildung zum

Überbuchhalter

Correspondenten, Comptoiristen,
Schnellrechner und

Schönschreiber

Neue Auszüge. Russisches Patent.
Prospect u. Probe für einen dieser 3 Curse

Gratis.

F. Simon, Berlin W. 62. 8.
Gerichtl. vereid. Bücher-Revisor.



Briefmarken 15 000 verschied.,
garantiert echt, auch Ganzsachen, ver-
sende auf Wunsch zur Auswahl mit 50
bis 70% Rabatt aller Briefmarken. A. Weitz,
Wien 1, Adalbertgasse 8 (Filiale Linz) Einkauf.

Der „Lucifer“ Petroleum-Ofen

Antonius Patzelt
gibt kleine Städte bei gelegentlichem
Besuch ohne Zylinder und bewirkt indirekt
einen großen Erfolg. Der Ofen ist
sehr leicht u. regelmässig. Die Heizungsanordnung
ist sehr einfach. Der Ofen kann auf 12-18 Grad
erwärmt wird, bei einem Petroleum-
verbrauch von 1000 g pro Stunde.

Unter Garantie vergrifflich:
Das Oberholz hat einen Rost, der das Kuchen
auf dem Ofen hält. Der „Lucifer“ Petroleum-Ofen ist der einzige
Ofen, der kein Rost hat. Der „Lucifer“ ist
der leichteste Ofen, der die geringste Menge
der dunkler grünlich, weiß der Ofen ohne
Gussmasse verarbeitet und mit kleiner
Flamme. Preis: M. 24.— frakts. bei Vorauszahlung
auf Rechnung. Der „Lucifer“ ist ein sehr kleiner
Ofen.

Art & Fricke's Berlin S. 59.

Studenten-Utensilien-Fabrik

Älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vorm. C. Hahn & Sohn, G.m.b.H.,
Jena in Th. 55.
Man verl. gr. Katalog gratis.

**Methode Rustin, Wissenschaftliche Selbstunter-
richtsmethoden.**

Wissenschaftlich gehaltene Gym-
nasiums-Realgymn.-Unterschul- u. Präpa-
ratur-Überlehrmethoden. Hand- u. Hand-
schreibmethoden. Schreibmethoden
Hädelmethoden. Lehr- u. Übungsmethoden. Kürschnar-
methoden. Anfangs- u. Fortgeschritten-
Teilzählmethode. Diese sehr beliebten
Methoden sind in einem sehr kleinen
Format für Schule u. Privatunterricht
ausgezeichnet. Jedermann kann
die Methode Rustin für jedes Kind
ausprobieren. Preis: 10.—

Bei ewigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel

Zu haben in den Apotheken.

Empfohlen von Autoritäten.

Kalle & C° Akt. Ges. Abteilung für pharmaceut. Produkte. Biebrich a. Rh.

K. Z. 3. Brief erhalten. Antwort
längert. Keine Antwort? Jetzt Berlin.



Künstlerische
Festgeschenke

Die
Originale

der
in dieser Nummer ent-
haltenen Zeichnungen,
sowie auch jene der
früheren Jahrgänge,
werden, soweit noch
vorhanden, käuflich
abgegeben.

Verlag der „Jugend“

München
Farbvergraben 24

Originale der Münchner „Jugend“ wurden vom Dresden Ruperto-Kabinett, von der Kgl. Preuß. Nationalgalerie in Berlin, vom Stadt. Museum Magdeburg u. a. erworben.



Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das

Wilhelm Busch-Album

humoristischer Hausschatz

enthaltend 15 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern
und das Portrait W. Busch's nach Franz von Lenbach

Das passendste Festgeschenk

Preis in rother oder grüner Leinwand geb. Mk. 20.—.

Im Album nicht enthalten sind die letzten Schriften des lachenden Philosophen, die wegen ihrer geringen, mit köstlicher Saftre gewürzten Lebensweisheit für ernste und nachdenkliche Leute eine willkommene Gabe bilden.

Zu guter Letzt. 7. Auflage, kart. Mk. 3.—

Kritik des herzens. 9. Auflage, kart. Mk. 2.—

Edwards Traum. 4. Auflage, kart. Mk. 2.—

Der Schmetterling. 3. Auflage, kart. Mk. 2.—

und die Kinderbücher:

Sechs Geschichten für Nessen und Nichten.

Koloriert, kart. Mk. 3.50.

Bildergeschenk. Schwarz Mk. 2.—, kolor. kart. Mk. 3.—

Der Fuchs. Die Drachen. Zwei lustige Sachen.

Kart. Schwarz Mk. 2.—, kolor. kart. Mk. 2.50.

Eine keine Ausgabe der „Knopf“-Trilogie in einem
schönen Geschenkbande mit einem farbigen Innentitel

ist soeben zum Preis von Mk. 5.— erschienen.

Die treffendsten Zitate Wilhelm Busch's sind als „**Wilhelm Busch-Postkarten**“ koloriert erschienen. 2 Serien à 20 Blatt
in Mappen pro Serie Mk. 2.—

Verlag von Fr. Bassermann in München.

Wohlschmeckend,
appetitanregend,
leicht verdaulich.

Eltern sollten sich von der Glanze u.
Unterreihsbar. mein r. Regel
Grob's glatte u. gerippte Glanze e
mit dem Glanze eines Kindes
überzeugen. Würfel ist, kann und bei
Sammethaus Louis Schmidt. Hannover 17.



Offizierskasino

„Der Fähnrich kriegt nur einen Fisch,
Seine Exzellenz haben drei genommen.“

Gott grüßt Dir, Bruder Straubinger!
Die Leidens- und Friedhofordnung von
Straubing bestimmt auf Anordnung des
bischöflichen Ordinariats Regensburg, daß
ungeheure Kinder nicht auf dem katholischen
Friedhof, sondern auf einem besonderen
Platz zu beerdigen sind.

Ungetauete Kinder sind bekanntlich die
gräßlichsten Verbrecher, die es gibt; Mord,
Raub, Rotsucht, Meineid, Betrug, Blut-
sünden, ja Beamenbeleidigung sind bei
ihnen an der Tagesordnung. Und der
Möder Heming ist gegen sie noch ein neu-
geborenes Kind, d. h. natürlich ein ge-
tautes. Dieser Abhahn der Menschheit
müsste eigentlich auf den Schindanger ge-
worfen werden. Aber die Seime der Sünde
und des Verbrechens würden dort ein-
dringen und das darf nicht sein. Denn
denn christliche Milde und Liebe hat sogar mit
dem Schindanger Mitteid. Und da wagen es
verrückte Neher noch von tieflicher
Intoleranz zu sprechen!

o **Münchner-Kindl-Baukasten** o

D. R. G. M. und Ausland. Patente.

Reizende Neuheit für grosse und
kleine Kinder.

Anregende und belehrende
Unterhaltung für die Jugend, sowie
für das Alter.

Natürl. architekton. Bauten,
keine Fantasien wie bei Steinbaukästen.

Preis Mk. 3.50 u. Mk. 5.50
incl. Vorlagen und Grundrisse.

Erhältlich in allen besseren Spielwarenhandlungen u. einschlägigen Geschäften.

Münchner-Kindl-Baukasten G. m. b. H., München.

Prämiert auf der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung Nürnberg 1906.

Ärztlich überall empfohlen!

„Chemikalienfrei!“

Einziges derartiges
Patent.

fast **Nicotinfrei**

Sortim.-Kiste M. 8.20

Prospekt frei.

C.W. Schliebs & Co., Breslau IX

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist
von *Paul Höcker* (Oberlangenau).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den sämmtlichen übrigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Splitter

Müßigang kann auch aller Laster Ende
sein. **Victor Hardung**

Victor Hardung

Blüthenlese der „Jugend“

Das „Lübener Stadtblatt“ (Schlesien) brachte fürzlich folgende Anzeige:

„Einem geehrten Publikum von Klaptau und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich daselbst als Hebamme niedergelassen habe und bitte daher, mich in meinem Unternehmen gültig unterstützen zu wollen. Klaptau im Oktober 1906.
Hochachtend Frau S., Hebamme.“

Hoffentlich ist die Hebamme nächstes Jahr in der Lage, eine Dankesagung an die Bevölkerung Klaptau zu richten!

Bilz

Sanatorium
 "Schloss Lössnitz"
Radebeul-
Dresden.
 Prospl.
 * **WINTER-** *
 Dir. Alfred Bilz
 Chefarzt Dr. Aschke
 International. Verkehr
KUREN! Milde Lago
 Sächs. Nizza
 Bilz Naturheilbath ca. 1½ Millionen verk.

Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen - Deutsche Levante-Linie Hamburg.

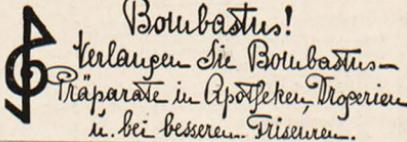


Kaiser

**Zum täglichen Gebrauch
im Waschwasser.**

Kaiser-Borax ist das beliebteste, seit Jahren glänzend bewährte Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände**. Vorzügliches antisept. Mittel zur **Mund- u. Zahnpflege** und zum medie. Gebrauch. **Vorsicht beim Einkauf!** Nur echt in **roten** Cartons zu **10, 20 und 50 Pf.** mit ausführlicher Anleitung. **Niemals los!** Spezialität der Firma **HEINRICH MACK** in **Wien a. d. Donau**.

Borax



Preisliste
Keine Abzahlungspreise. gratis
Musik-Werke
Rabatt bei
Barbezug
oder Anzahl.
Rest in 6 Raten.
Liste,
Selsbsp. Werke
Polyphon, Oehrengähn Sprech
h. Accorden, Bandencons, Concertinas,
c. Violinen, Zithern, Mandoline.

Tänjchen & Co.
Leipzig 66
Katharinenstr. 20

Sämtl. Dedicat.-Gegen-
stände, Parade-, Fecht-
u. Mensurumstüden-
bänder, Mützen, Cer-
vise, Bier- u. Weinzipfel,
fertigt als Spezialität die
Studenten-Utensilien- u.
Colourband-Fabrik von
Carl Roth,
Würzburg M.
— Catalog gratis.

Zur Aufklärung heranreifender Söhne und
Töchter gibt die beste Anweisung
Dr. Sieberts Werk: „Ein Ich für
Eltern“ und „Wie sag' ichs mei-
nem Kinde?“ 3 Teile, broschiert
6 Mk., geb. 10 Mk.
Verlag Seitz & Schauer, München.

Dr.v.Gräfe's nervensstärkend.,
den Haarwuchs fördernde
EIS-POMADE
verleiht d. Haare eine seiden-
artige Weichheit, wirkt stärk.
auf d. Kopfnerven u. verhindert
durch Wiederbelebung der
kranken Haarwurzeln das Er-
grauen u. Ausfallen d. Haares.
— à Glas 1 — Mark. —
Zu beziehen direkt ab Fabrik.
F. W. Puttendörfer,
Berlin W. 30, Probenstr. 21H

Triftige Gründe

bestimmen den Klugen, bei Anschaffung von Leibwäsche immer wieder auf die **allein echte**

Dr. LAHMANN-Unterkleidung



zurückzugreifen, denn diese bewährt sich seit mehr als 20 Jahren als **gesündeste, beste, haltbare**, im Gebrauch **billigste**, für jede Jahreszeit, für Herren, Damen wie Kinder.

Sie ist porös, luftdurchlässig, begünstigt die Flüsscheidung schädlicher Stoffe durch die Haut; sie ist weich, angenehm, schmiegsam, dehnbar, reizt die Haut nicht, verursacht ungemein wohliges Beleben, wirkt nervenberuhigend, ist fast unverwüstlich, läuft absolut nicht ein und ist sehr preiswert; sie wird von den Herzten als vorbeugender Heilfaktor empfohlen.



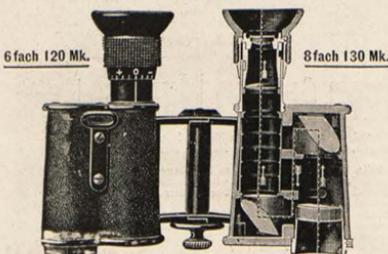
In **naturfarbig und weiß** in einfachen bis feinsten Macharten erhältlich.

Reich illustriert. Kataloge und Stoffmuster gratis und franko durch die **alleinige Fabrik**

H. Heinzelmann, Reutlingen F. 64. (Würt.)

ZEISS

Feldstecher



Einzigartiger Prismen-Feldstecher mit **erweitertem Objektiv-Abstand** (D. R. P.) u. dadurch bedeutend gesteigerter Plastik (Körperlichkeit) der Bilder. — Ausführlicher Prospekt: T. 10. gratis und franko.

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.



Die zarteren Nuancen

des Klavierspiels kann ein jeder, auch der, welcher die Technik nicht beherrschte, erreichen, wenn er ein Metrostyle-Pianola zum Spielen des Klaviers benutzt. Das Metrostyle-Pianola steht an die Stelle des Handspiels auf dem Piano ein Spieler auf pneumatischem Wege. Mittels zweier Hebel für Accent und Tempo, die vom Spieler in individueller Weise stets nach seinem augenblicklichen musikalischen Empfinden dirigiert werden können, ist es möglich, eine jede von 16000 verschiedenen zur Wahl stehenden Kompositionen ohne große vorherige Übung künstlerisch zu spielen. Eine sehr wertvolle Vorrichtung des Pianola ist das Metrostyle, eine von einem berühmten Virtuosen wie Paderewski, Grieg, Roenthal, auf die Notenrollen gezeichnete rote Linie, welche die feinsten Temposchwankungen registriert und jeden Spieler befähigt, seine Vortragsweise eines Musikstückes der Interpretation einer ersten Autorität anzupanzieren.

Man verlange Projekt R. Preis M. 1250

**General-Agentur
der Choralion Co.**

Frank W. Hessin
Berlin NW 7 Unter den Linden 71

Eine menschliche Null

at jeder, der das Opfer von Erbschöpfung, Geschlechtsnerven ruiniender Leiden sonstiger geheimer Leiden und rätselhafter Heilung nicht artig nach neuen Gelehrten von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches wünscht, wird er auf seine gesuchten Nutzen! Der Ge-Krankheit und Siechum Leidende aber lernt die Heilung für Mark 1,60 in Brief von Dr. Rumler, Gehirn- und Rückenmarks-Rüttelung, Folgen schäften und Exzesse und wurde. Deren Verhüttung, ein preisgekröntes, gegen punzen bearbeitetes Werk für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach lachmischer Ursprungs- und Heilungsmethode zu lernen, sich vor schützen — der bereits sicherster Weg zu seiner kennen. marken franko zu bezahlen. Ge 2 (Schweiz).



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Russischer Leichenstein von Bassan. Blaukenschädel. Tullemales

Allhiero setzt mit seinem hörfigen Pinsel der Tuiselemales
Dies erbauliche Ex voto dem Iwan Würaowitsch Stranglow,
weiland Väterchens feldkriegsrichter.
Nachdem sothauer Edle das tauendste Todesurtheil
wurde, ward selber er verstoßen
Vom grausen Tod, dieweil er endlich ist im Blute seiner Opfer
jäh erloschen

Daphne in Frankreich

Von Borkom aus

Erbaulich ist, was jüngst vissiert
In Castelnau-dary, der Stadt,
Die sich vor Radem nicht geniert,
Wie Muderum es nöthig hat.

Die mitten auf den Markt gestellt
Ein Daphnebild in blanker Pracht,
Damit die häßlich-trübe Welt
Empfinde reiner Schönheit Macht.

Jedoch ganz anderes empfand
Ein Archipret, der sich besah
Die Statue: wiewohl er stand
Gar lang davor, gar lang und nah.

Glücklich ging er, schrieb dem Maire:
"Moi sieur Durand! Mit Zorn erfüllt
Mich dieses Stundbild, das zur Ehr'
Des Satanas man frech enthüllt!"

Dies Weib ist eine Insamie,
Ein babylonischer Skandal —
Ich protestiere gegen sie
Im Namen uns'rer Volksmoral

Und für Sie selber bitt' ich Gott,
Für Sie und für Ihr ganzes Haus
Und für die Stadt, daß er den Soot
Nicht züchtige mit Rach' und Graus!

Doch Herr Durand, der war nicht faul
Er war gescheit und promoviert,
Und schlug dem Finsterling aufs Maul
Ganz kunstgerecht und ungeniert:

„Wenn hier ein edles Werk gedieh,
Was finden Sie daran fatal?
Ich protestiere gegen Sie
Am Namen unsrer Volksmoral!“

Empört Sie etwa gar so sehr,
Dass Daphne standhaft Jungfer blieb
Nein, dieser A'gwohn fällt mir schwer
Und wär' wohl Ihnen selbst nicht lieb

Nur daß wir nach sie hingestellt,
Verdammte Ihr Entrüstungsschrei —
Nun, nacht ist alles auf der Wel-
Blos eines nicht: die Heuchelei!"

Das war ein Hieb mit Rolands Schwert,
Ein echter Durandartenstreich —
Brav, Herr Durand, des Namens werth!
Und sehn uns Deutschen auch beschert!
Biel Bürgermeister, die Dir gleich!



Wenn Sie klein sind, so werden Sie sich der unangenehmen und demütigenden Lage des kleinen Mannes in obiger Ab-

Die *Collage Composée* ist die Inhaberin einer Methode, mittelbarer und direkter als die *Collage* und *Assemblage*.

Das „Cartilago-System“ hat den ganzen Körper in harmonischer Weise auf. Dasselbe erhöht nicht nur die Körpergröße, sondern seine Anwendung bringt eine bessere Gesundheit, mehr Nervenkraft, erhöhte körperliche Entwicklung und längeres Lebensdasein herbei. Sein Gaukenschafft erfordert keine Medizin, keine Invera, keine Mahlzeit, keine Anstrengung, keine Müdigkeit.

Lebensdauer herbebt. Sein Gebrauch erfordert keine Medizin, keine innere Behandlung, keine Operation, keine schwere Arbeit, keine großen Ausgaben. Ihre Körpergröße kann erhöht werden ohne Unterschied Ihres Alters oder Geschlechts, und dies kann ohne Wissen anderer zu Hause geschehen. Diese neue und originelle Methode seine Erkenntnisse zu erhalten.

kann ohne Wissen anderer zu Hause geschehen. Diese neue und originelle Methode, seine Körpergröße zu erhöhen, ist seitens der Ärzte und aller derjenigen, die sich mit Körperflege beschäftigen, mit Enthusiasmus begrüßt worden. Jedermann, der seine Körpergröße zu erhöhen wünscht, um eine Menschenmenge übersehen zu können, ohne Verlegenheit haben zu müssen,

Menchen eingeschränkt zu können und mir alle anderen Vorteile einer modernen Körperschutzausrüstung verloren, sofort kostlos ein Exemplar unserer Broschüre „**Wie man größer werden kann!**“ Diese enthält genaue Anweisungen, wie Sie diese ROSTERIE schnell, sicher und dadurch erreicht werden können. Jeder einzelne Punkt ist ausführlich erklärt. Wenn Sie diese Broschüre gelesen haben, werden Sie sich fragen, warum nicht jeder einzelner Jemand auf diese Idee gekommen ist. Man

schreibe noch hentel! — Briefe kosten 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

Avenue de l'Opéra 7, Paris.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen. =

Vergunst

Schwer gepräster Edensohn,
Nicht nur daß du viel erfahren,
Auch daß reicher du am Jahren,
Trübt dir das Prognostiken.

An der Stelle roher Kraft
Muß nun läunlicher Wehogen
Dir Genuß in manchen Lagen
Bieten, wo sonst Jugend schafft.

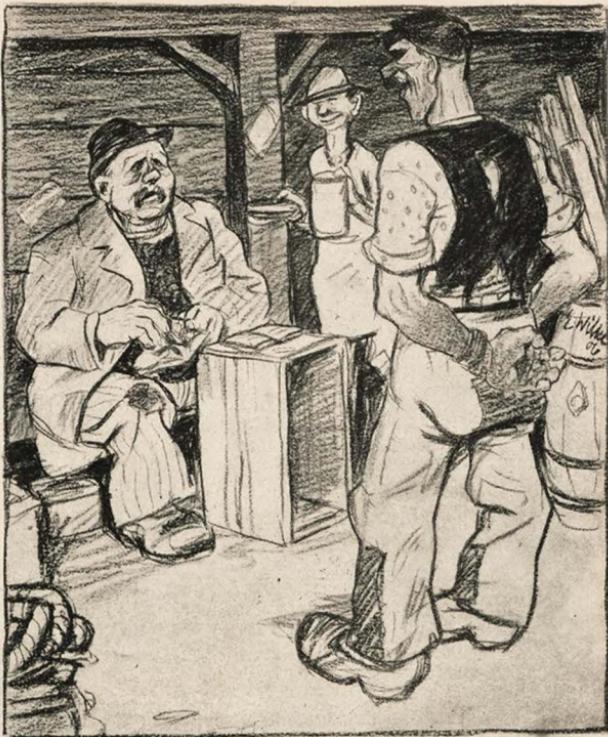
Kunst ist, was nicht jeder kann;
Wer als Lebendkünstler wüßte,
Wie mit fremdem Mund er läßt,
Ja, das wär' ein selten Mann!

Hier nur weiß ich eine Kunst,
Die bewahrt dich vor dem Spittel,
Aufserdem ein bill' ges Mittel,
Kostet nichts und heißt — Vergunst.

Unbegrenzt ist der Genuß,
Andern gern gau zu vergönnen,
Was du mödest selbst noch können,
Und es macht dir nie Verdruß;

Göttlich ist's, so der Natur
Heilige Kräfte wieder lassen
Und sich doch nicht zu büssen
Mit jedweder Nabelschur.

Georg Hirth



Vorschuss

E. Wilke

Palier: „Wias Enk nur net schams, alwei um Schuß z'kemma?“
Steinräger-Kare: „Sch'ma, mir? Iweg' wos denn schama? Hat s' ja da
Menagefonds.“

Ob von Ihrem Namen ein

Wappen bekennen ist, und wie Sie dies
gesetzt, graviert, Stammhaus, Adelansch-
weis wünschen, gibt für 50 Pf. Auskunft
Herald. P. Gründel, Dresden, Seidnitzstr. 5.

**GAUFRETTES
PLIOUVIER**
PARIS

Das Mögliche in feinem Geschmack
bei größtem Nährwert.
Heinrich Fischer, Frankfurth.
Mainzerlandstr. 116-118

Ges. versch. Kleine kalten Hände
mehr. — Hand- und
Taschenwärmer
"Pliovier".
Net. Schuhmacher Neß.
1 St. Mk. 1,50, 2 St.
Mk. 2,50 francs ge-
gen Vorsendung
1/2 hatt. Größte
Broschüre 11 gratis. Zu be-
ziehen direkt vom Fabrikanten
A. Epstein, Gablonz a/N.

Künstler-Musikrollen

für persönliches Spiel auf einem
Klavier-Kunstspiel-Apparat haben

Hupfelds PHONOLA

weil über andre Erzeugnisse hin-
aus. Es gibt eine Anzahl ähn-
licher Apparate, teilweise auch
mit ähnlich klingendem Namen,
aber nur die Original-Erfahrung
mit grösstem Tonumfang (72 Tö-
nen gegenüber 65 bei allen an-
deren Instrumenten dieser Art)
getrennter und fein empfindlich
wirkender Nüancierung für Bass
und Diskant trägt die Bezeichnung
PHONOLA.

Broschüre 11 kostenlos. • Preis 950 Mark.

Hupfeld's



LUDWIG HUPFELD

• Aktiengesellschaft Leipzig. •

Filialen in Berlin, Hamburg, Dresden,
Wien, Amsterdam, Haag.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ballade

Der Wahlprüfungskommission des Reichstags geröndet

Zwei Brüder waren einst im Land,
Verschieden an Geschlechte,
Der Eine stromm emporgewandt
Die Augenlein zum Lichte;
Der Andre sah mit beklemm'tem Blick
Durch seines Helmes Glitter —
Der Eine war ein Pfaffe dick,
Der Andre ein Ritter.

So eng einander zugethan
War Niemand sonst im Reiche,
Der Eine wie der Andre sann
Und sprach und that das Gleiche;
Und kam des Wegs mit Tripp und Trapp
Ein wohlgespickter Dritter,
Nahm ihm der Pfaff den Geldgurt ab,
Den Mantelsack der Ritter.

Sie riefen: „Es wir hängen Dich,
Sollst Du Dein' Seele rüsten,
Zuvor mit Deinem Herrgott sprich,
Denn wir sind gute Christen.“
Der Wandler sprach mit leiser Stimme:
Sein Stoßgebettel bitter,
Der Pfaffe gab den Segen ihm —
Dann hing ihn auf der Ritter.

Die Streitzeiten sind vorbei,
Doch willst Du heut noch schen
Am Werk die edle Kumpelan,
Mußt du zum Reichstag gehen
Und schau', was heut noch sich erfreht
Der Rock- und Hosenzitter —
Sie hängen frech und stromm — das Recht,
Die Pfaffen und die Ritter!

A. De Nora

Bürgerstolz. Die „Hamburger Nachrichten“ melden, man wolle in Charlottenburg die Bismarckstraße, die jetzt zu einer durch den Grunewald nach dem Döberitzer Kreuzerplatz führenden Brabichtstraße ausgebaut wird, Kaiserdamm nennen. Man hätte ursprünglich beabsichtigt, sie Kaiser-Wilhelm-avenue zu nennen; aber einige vorstellige und weitschauende Stadtväter wiesen darauf hin, daß doch auch einmal ein Kaiser, der sich anders als Wilhelm nennt, zur Regierung kommen könnte und daß es deshalb richtiger sei, sich nicht auf einen bestimmten Namen festzulegen. Gleichzeitig soll die Hauptstraße von Charlottenburg, die Berliner Straße, künftig kurz „Seiner Majestät des Kaisers und Königs allerunterthänige Haupt- und Residenzstadt Berlin-Strasse“ heißen; der Wilhelmplatz soll Donatistplatz, das Rathaus soll Untertanenstraße genannt werden. Der Hardenbergstraße soll, da der Kämmerer Hardenberg längst tot ist, Bismarckstraße getauft und bei jedem Kaiserwechsel nach dem neuen Kämmerer genannt werden.

Authentisch!

Vor kurzem befand sich der Ex-minister von Podbielski in einer feudalistischen Gesellschaft mehrerer Agrarier, wobei einer der Herren erzählte, daß seine verehrte Tochter auf Sumatra wohne. Dort seien die klimatischen Verhältnisse derartig, daß zur Zeit der strengsten „Kälte“ das Thermometer nicht unter $+10^{\circ}$ C. zeige. Prompt erwiderte Pod: „Gott sei Dank, daß ich da keine Brieffabrik habe!“

Kanzelpianterien

Der Jesuitenpater Vaughan in London hält Predigten à la Abraham a Santa Clara. Er wirft seinen Hörern vor, sie seien wölflich wie der Vierfuß, lächerlich wie Salome, finstlich wie Magdalene und lächerhaft wie Herodias; sie hätten höhere Empfindungen wie eine fidschi-Insulanerin; sie schämen sich, in der Ehe Kinder zu bekommen. Und in diesem Tone geht es jeden Sonntag weiter. Die gesohldeten Damen der Gesellschaft strömen mit ihren Herren in die Predigten und verlieren kein Wort von den Lippen des Pater Vaughan.

„Sie gehen allmonatlich in die Kirche und lassen sich so schelten“²⁴ fragte eine unglaubliche Monatssine einer von den regelmäßigen Kirchenbesucherinnen. „Sind Sie schon befleckt?“ — Diese antwortete: „Nein, behaltet hin ich nicht, aber die Predigten sind so reizend und so pfiffig, viel pfifiger als die Schriften von Mansafant und von der Gyp. Und die leichten darf man doch anstandshalber nicht zusammen mit Herren lesen. Aber in die Predigten Vaughan's gehe ich mit allen meinen Freunden. Es ist zu füg.“

*

Im 20. Jahrhundert. Die Memoiren, die jetzt in Massen erscheinen, halten uns einen Spiegel vor, in dem wir oft die Figuren der Zeit nicht gerade anmutig und liebendig erblicken. Aber andererseits erzählen sie uns auch aus früherer Zeit manches, was damals nicht schön war. So fragt der Graf Hatzfeld in seinem jetzt veröffentlichten Kriegsbriefen, daß im Jahre 1870 die Arme des Hilsflechts Bismarcks im Hauptquartier von Verfallslicht nicht anerkannt werden sei; die Hilsflechter seien nicht deforciert worden, während jede elende Hoffstrange mit Orden ausgezeichnet worden sei. — Da dürfen wir doch annehmen und ausrufen: Seht, wie Heutigen sind doch bessere Menschen: Heute wäre eine solche Klage unmöglich! Heute leben wir im Zeitalter der Schwarzen Adlerorden und der Pour le Mérite's.



Bülow zu Hause

Erich Wilke

„Mohren, ich beneide Dich: Du kannst Dir gegen Deinen Herren auf die Hintertreene stellen!“

Serbischer Spuk

Die Mitternacht zog näher schon,
In Belgrad hört man keinen Ton.
Nur oben in des Königs Schloß,
Da lärmst, da kneipt des Königs Sproß.
Er prügelt die Lehrer, er prügelt die Nach't.
So war es dem früheren fröhlichen.
Und er greift nach der Krone mit frecher Hand
Und setzt auf den Thron sich im Abamsgewand.
„Die Belgrad, Fünd' ich auf ewig Lohn,
Ich bin meines Vaters ältester Sohn!“
Und sieh! und sieh! an weißer Wand
Ein blutiges Gespenst erstand.
Und sprach, und sprach mit hohlem Ton:
„Fah' nur so fort, mein lieber Sohn,
Treib' nur so fort, was mir passiert!
Es gibt noch Mörder genug im Land,
Fah' nur so fort!“ und sprach's und schwand.

— Der Kronprinz ward in selbiger Nacht
Total betrunken zu Bett gebracht.

Postscriptum:

Und hört und hört, was weiter passiert:
Die ganze Geschichte ward dementier.
Der Kronprinz ist weder verläßt noch gemein;
Dies Kind, kein Engel ist so rein! —
Ein schönes Dementi, bei dem man spricht:
Man kann es glauben, — oder auch nicht!

Karlsruhe

*
Kirche, Leder und Sozialdemokratie. Die heftige Landesmode hat im Falle Korell ausgeprägt, irgend welche politische Forderungen oder Begrüßungen der heutigen Sozialdemokratie sei mit den Amtspflichten eines evangelischen Geistlichen unvereinbar. Eine Widerholt schmunte dagegen, weil sie Bedenken hatte, vom Standpunkt des Evangeliums aus auf die Stellung der Kirche zu den sozialdemokratischen Bestrebungen so schroffe Schlußfolgerungen zu ziehen. Den Rednern der Mehrheit wirst man vor, daß sie in ihren Reden Überflüssigkeit und Unfeinheit gezeigt hätten.

Der Hauptredner der Mehrheit war Freiherr von Heyl aus Worms, der große Lederindustrielle, der eine wunderschöne Schafsmächerde hieß. Die Sozialdemokratie wollte aus der Haut der Bourgeoisie sich Männer schneiden und wollte ihr das Fell gerben. Da die Synode hinzutrat, daß es sich in der ganzen Sache um eine Frage der Niemandsfabrikation und der Gärberie handle, so schloß sie sich dem sachverständigen Urtheil des Freiherrn von Heyl einschließlich.

Wahres Geschichtchen

Kellnerin eines Münchener Lokals zum Stammgärt: „Hör' ich an, Herr Huaba, jetzt darf's mir nimmer abdärfchn!“ „Ja, worum denn, Peppi? Willst esba heirath?“ „Dös net, ab schaun's doch: auf de neia Polizeiverordnungen steht: es ist verboten, Nahrungs- und Genussmittel zum Zweck der Prüfung zu betäufen.“



Resultat der Memoiren

Der Große wog, der Kleine wog —
Doch lebe der große, Groß-Herzog!"

Lebenserinnerungen

Bülow sprach es laut mit frohem Gesicht:
"Memoiren, nein, die schreibe ich nicht." —
Doch er sprach ja nun von heutigen Status.
Denn es ist der Mensch, so lange er lebt,
Straucheln kann er noch, so lange er lebt.
Nemo ante mortem beatus.

Frido

Wilhelm der Grosse

(zum sozialpolitischen Erlass)

Ob Wilhelm der Erste ein Großer war,
Ist nicht in allen Dingen klar —
Groß war er, mein Ich, jeder Zeit
In Güte und in Bescheidenheit!

Und: immer dankbar jenen Mann,
Der Auhm und Krone ihm gewann,
Du nennen noch Federlein —
So groß ist er bestimmt gewesen!

Hanns

Der neue Plutarch

"Durchlaucht, darf ich vielleicht ein wenig
— kaltes Wasser? —" fragte der Kanzler.



"Zum Donnerwetter, zitieren Sie nicht
immer — Bismarck!" gab Bülow ganz nervös
zur Antwort.

Föhn

Herbststimmung 1908

Ein Jagen am Himmel, wild und schön,
Ein Finkeln und Leuchten über den Höhn' —
Sturmboten heulen: Der Föhn! Der Föhn!
Was morsch ist, ächzt in den Fugen und kracht;
Was alt ist, zittert vor dunkler Macht,
Was stark ist, läßt sich umwehn' und lacht:
Haloh! Mein Deutschland, der
Föhnwind geht —
Da mag sich hüten, wer locker steht,
Dah' ihm kein Wirbel vom Sockel dreht!
Schon braust es wie Sturm, schon
gellt es wie Hohn,
Schon grollt es wie Mahnen und
Murren und Trohn' —
Die Lauen und Leisen selbst recken sich schon!
Was zwischen Fürst und Volk sich drängt,
Froch zwischen die Zeit und die
Menschen sich zwängt,
Aus Dummheit und Dänkel am Alten hängt,
Was lieber im Finstern und Faulen haust,
Was die Wahrheit würgt mit roher Faust —
Weg mit dem Belächter! Der Föhntrumtaus!
Weg all' die verhüte Gepeiterschaft,
Die gierig in ihre Beutel rafft
Des Landes Glück und des Volkes Kraft!
Die der Armut von fordernden Liebe log,
Mit schmeichelnden Reden ihr Ohr betrog —
Und heimlich ihr Mark aus den Aochsen sog!
Weg alle Heuchler im schwarzen Talar!
Weg mit der Schranzen vergolderter Schaar,
Die heute nur ist, weil sie gestern war!
Die Rebel meg, die den Thron umbräu'n,
Die Weirauchnebel, die Dicken, grau' —
Der Kaiser soll klag in die Weite schau'n!
Ein Volk soll er schau'n, der freiheit wert,
Das nicht vor ihm zittert und doch ihn ehrt,
Auch wo es mutig sein Recht begeht!
Weg allen Plunder, der hemmt und hält!
Weg allen Plunder, der krafft und schlägt —
Der Föhn weht über die wahre Welt!

Fritz v. Ostini

Monumentale Verlegenheit

In Beuthen (Oberschlesien) wollte man unfern
Kaiser Wilhelm II. ein Denkmal errichten; der
Kaiser verweigerte die Erlaubnis, hiervon mit der
Motivierung, er wünsche nicht, daß ihm bei
seinen Lebzeiten ein Denkmal gesetzt
werde. Nun ist in Beuthen (Oberschlesien) die
Verlegenheit groß; was soll man mit den vor
handenen Nebensäulen an Gold, Marmor und
Lavendin anfangen? Zeit ist man da mit dem
Talent und kann es nicht weitersetzen.

Wenn Beuthen (Oberschlesien) sich verpflichtet,
uns niemals zu Ehrenbürgern der Stadt zu er
nennen, wollen wir ihm aus der Verlegenheit
helfen. Wir schlagen den Beuthenern vor, statt
des abgelehnten Kaiserdenkmals dem Prinzen
Wilhelm, dem Sohn des Kronprinzen, ein Denk
mal zu errichten. Nach unseren Informationen
werden Seine Königliche Hoheit gegen die Err
ichtung Höchstes Denkmals keine Einwend
ungen erheben. In dem Tage der Enthüllung
des Denkmals würde der Stadt Beuthen (Ober
schlesien) der Name Byzanz (Oberschlesien)
verliehen werden.

Neues von Serenissimus

L. Audienz

(Berichten: Serenissimus, Kiebermann und Professor
Schmidt, der Serenissimus einen Vortrag über die
von ihm erfundene Schnellprese halten will.)

Serenissimus: Treten Sie näher, lieber
Schmidt — ah — weiß schon, was Sie zu mir
führen — bitte, reden Sie!

Prof. Schmidt: Die neu erfundene Schnell
prese beruht auf der Beobachtung, daß —
Serenissimus: Sehr interessant — ah —
haben Sie schon mehr erfunden?

Prof. Schmidt: Dies ist meine erste Erfind
ung! Die von mir erfundene Schnellprese —
Serenissimus: Weiß schon, lieber Schmidt! —
ah — wenn Sie wieder mal was erfinden,
sagen Sie — ah — mir's vorher! Vielesicht
— ah — kann ich einige Verbesserungen an
bringen. — Geben Sie sich — ah — mit Hund
zucht ab?

Prof. Schmidt (verzweifelt): Die Schnellprese
beruht —

Serenissimus: Sehr interessant! — ah —
Also für Hunde haben Sie nichts übrig — schad
— ah — sind Sie eigentlich mit Käfig im
Schmidt vermaud — ah — der die guten Mi
schungen weiß? —

Prof. Schmidt: Nein, Königliche Hoheit! (seine
ganze Kraft zusammennehmend): Die von mir er
fundene Schnellprese —

Kiebermann (ihm einen Klappstuhl gebend):
Reden Sie nicht so viel! Lassen Sie auch mal
Se. Hoheit zu Wort kommen! Audienz kommt
von außereis hören!

Prof. Schmidt: Die neu erfundene Schnell
prese —

Serenissimus: Jawohl — ah — Sie haben
ganz Recht! — Neh — bei welchen Schneider
lassen Sie eigentlich arbeiten?

Prof. Schmidt (mit gewaltigem Anlaß): Das
Gefecht der Schwerre lehrt, daß —

Serenissimus: Weiß schon! Es reformbe
dürftig! Werde mit Justizminister darüber reden!
— Ach, dank Ihnen, lieber Schmidt, für Ihren
Vortrag! Sehr interessant gewesen! (lief zu Kieber
mann): Papagei-Orden dritter Klasse! — Ach —
adieu, lieber Schmidt! (Prof. Schmidt ab.)

Serenissimus: Ach — unangenehme Phy
sionomie, der Kiel — und so gekröntig! —
Woù bin ich denn eigentlich der Großherzog von
Gersolstein, wenn ich nicht Alles besser weiß? —
Ah, Kiebermann, den Nachen, bitte!

II. Güte und Leuteligkeit

Tur Zeit als Se. Hoheit eine Rundreise in
seinem Ländchen unternahm, berührte daselbst eine
Fleischflocke. Als Se. Hoheit durch die Straßen
einer seiner Städte führte, da mitschick sich in die
begeisterter Hochzeite der Notthochzeit eines hun
gernden Mithüngers:

Fleisch, fleisch! entwöhnt es aus der Menge
Serenissimus gelangte der Ruf zu allerhöch
eigenen Ohren und herablassig rief er dem auf
dringlichen Schreie den wohlgeleimten Rath zu:
Häring, Häring!"

Und das Volk freute sich über die Güte und
Leuteligkeit seines Fürsten.

Aus der lustigen Ecke des „Schwarzen Aujust“

Der Herr Kooperator kam zufällig daju
als die Pfarrerathl zu Toilettezweden gerade
sehr dekolletiert war.



„Zag's allweil,“ tief der gemiegte Politifer,
„wenn erst die Grenzen geöffnet san, nacha gib's
ta Kiestdoch mehr!“

Gratulations-Pegasus

Der Kaiser hat dem Großherzog von Hessen zur Geburt des Kronprinzen ein Glückwunsch-Telegramm gesandt, dessen hauptsächlicher Inhalt folgender war: „Der große Woog, der kleine Woog, Es lebe der kleine Erbherzog.“

Ebenso überholt antwortete, wie wir hören, der Großherzog:

„Die große Syre, die kleine Pante, Ich danke!“

Sofort weigerten sich auch, soweit die deutsche Zunge flimmt, tanende von Dichterdeern, die ihrem Begehr das Prädikat eines Königlich Preußischen Hofversieferen ein einbringen wollten. Sie schlugen für fünfzig freudig Familieregen fe im hiflichen Herrscherhause folgende Glückwünsche vor. Wie wieder ein Prinz geboren:

„Schon zweie find's, idon zweie find's, Hurrah der neugeborene Prinz!“

Wenn es eine Prinzessin ist:

„Die großen Straßen, die kleinen Gäßchen, Es lebe das neugeborene Prinzenjähn.“

Für Unterthanen, die den Throne mit einem Glückwunsch zu nähren wagen, wird sich folgender Wortlaut empfehlen:

„In Ehrfurcht ersterben Kanz und Hintz, Es lebe der allerdurchausglückliche Prinz.“

Oder noch besser:

Der große Woog, der kleine Woog —

Es lebe unser Großherzog!

Der große Sund, der kleine Sund —

Er lebe glädelich und gefund.

Der große Vär, der kleine Vär —

Bis 100 Jahr, wenn's geht noch mehre.

Der große Welt, der kleine Welt —

Auf diefer schönen Gotteswelt!

Dies wünlichen voller Devotion!

Der große und der kleine Lohn.



Brief d. preussisch. Kultusministers

Berlin, Nov. 06.

Herrn Dr. med. Weise, hier.

Mein Herr!

Als Se. Majestät der König Honolulu unsre Stadt Berlin mit seinem Besuch beehrte, wurde den Schulkindern die hohe Ehre zuteil, Spalier stehen zu dürfen. Sie hatten die Stirne. Ihren achtjährigen Söhnen die Teilnahme am Spalierstehen zu untersagen mit der Begründung, über die schulbare Zeit ihres Sohnes hätten Sie, nicht ich, sein von Gott eingesetzter Kultusminister, zu verfügen, anderdem läge kein Grund vor, daß sich Ihr Sohn des Königs Honolulu wegen eines Schnupfes oder einer Lungentuberkulose hole.

Sie befinden sich da in verhüldenen Irrthümern. Ihr Sohn gehörte mit Hant und Haar der Schule, deren vornehmste Prächt es ist einen Menschen aus ihm zu machen, der gerade ist, nicht mit seinem Nachbarn spricht, und in den Paaren nicht das sein Fröhlichkeit umhüllende Papier auf den Böden des Schulhauses wirft. Wenn die Schule Ihnen und Ihrer Gemahlin das Recht überließ, Ihren Sohn zu zingen, so war das lediglich eine Gnämigkeit, die von ihr, vor deren Missbrauch ich Sie warne! Was nun insbesonders das Spalierbilden anbetrifft, so scheinen Sie garnicht zu empfinden, welche Ehre es für einen dentischen Jungen ist, sich für ausländische Majestäten eine Krankheit holen zu dürfen. Ganz abgesehen davon, daß sich beim Spalierstehen Gelegenheit bietet, Ihren Sohn im Hurrah-Zeichen zu über, einer Wissenschaft, die ihm im späteren Leben sehr zu nutzen kommen kann. Sie hätten Ihren Sohn um so eher zum Spalier entenden können, als Se. Majestät der König Honolulu verordnet hatte, keinen der spalierbildenden Jungen aufzufressen. Indem ich Ihrem Sohne hiermit zwei Stunden Arrest wegen Majestätsbeleidigung zubüttete, will ich

Stadt, Kultusminister.

Am Petersen-Kai: Prinzen-Abschied

Paul Rieth (München)

„Marie, wir müssen scheiden! Ein grausames Geschick hat unsern Liebesfühlung zerschmettert — außerdem aber dürfen keine Damen nach Südwestfaleine mitgenommen werden!“ „Ach, Jochemke, könntest Du nicht sagen, ich wäre Deine — Königin?“

Ein Epitaphium

Hier in Dallmin ruht ein Mann, an der Seele gut und am Körper dicke. Der war selblos und sagte niemals Ich, sondern immer Ich. Seines Erachtens war er der beste Minister, der je regierte. Da er die Präposition „nach“ mit dem Neutrum konstruierte. Die Agramar wimmelte um ihren Freund und Vater sich fast. Doch eine Person gibt es, die noch mehr verloren hat. Weil sie von ihm noch manche Mitarbeit genötigte; Das ist die mit der Bitte um stille Teilnahme ergebnist unterfertigte

„Jugend“

Gott denkt und der Pole lenkt. Der Erzbischof von Szabolcowski hat eine Polenabordnung empfangen, der er den Wunsch und die Hoffnung ausprägt, Gott möge den Polen in dem Sprachkreis den Sieg vertheilen. Die Polen nahmen diese Worte mit Begeisterung auf. Die Schafe schäfchen sich der Hoffnung ihres Hirten an und zweifeln um so weniger an ihrem Sieg, als der zweite Gott bekanntlich von Geburt ein Pole ist und sich nur der politischen Sprache bedient. Als Männer des praktischen Lebens bereiten sich die Polen aber auch auf den Fall vor, daß der liebe

Gott seinem angestammten Seelenkönig unterwerden und sich auf die Seite der Kinder des Satans, der Deutlichen schlagen sollte. Sie würden hierin eine Ausübung der Polen erblicken und sie mit einem allgemeinen Frömmigkeitsausfunde beantworten; sie würden in allen Zugungen streifen, sie würden laufen, kriegen und buhlen, kurz eine wahrhaft politische Wirtschaft führen, bis ihr Gegen nachgibt und die Auspferung aufhört. Und nachgeben würde er, denn im Sündigen hält es niemand so lange aus wie der Pole!



Des Deutschen Reiches Flickschneider

Paul Rieth (München)

„Germania, Germania, ich möcht' nur wissen, wer immer die großen Löcher in Deinen Mantel hineinreißt?!“